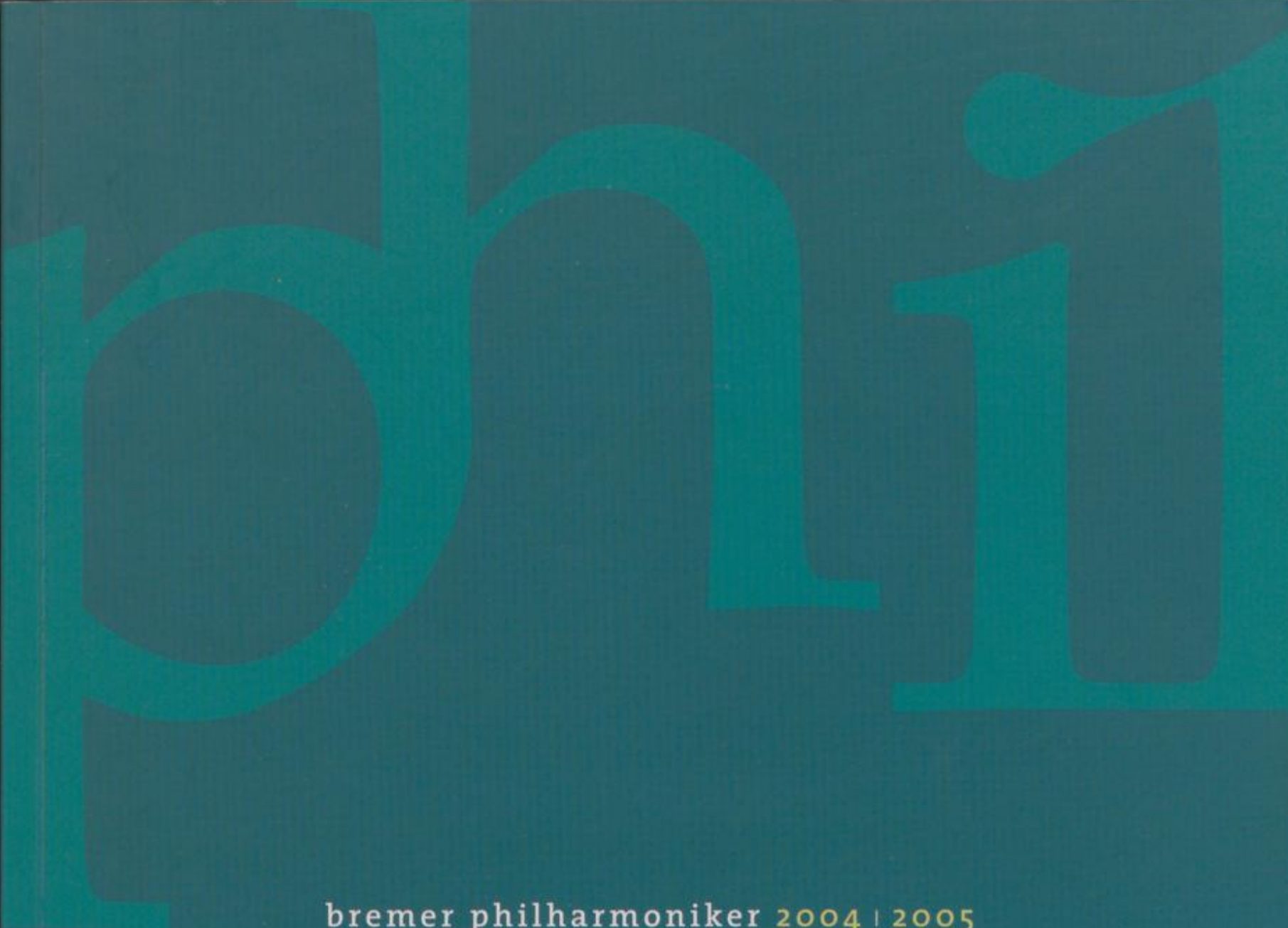




bremer philharmoniker 2004 | 2005

FB

8585

FRISCH.
PUR.
BECK'S.

THE BECK'S EXPERIENCE

ph

phil

bremer
phil
harmoniker

phil... [griech.]: Freund, Verehrer, Liebhaber, Anhänger | harmonia [griech.]: Wohlklang, Ebenmaß

inhalt

- 3 grußworte
- 8 bremer philharmoniker
- 16 philharmonische konzerte 2004 | 2005
- 42 sonntagsmatineen
- 46 sonderkonzerte
- 50 kammermusiken am sonntagmorgen
- 54 familienkonzerte
- 57 kindertage in der glocke
- 60 ihr abonnement 2004 | 2005
- 62 vorverkauf | abonnementbedingungen
- 63 großer saal der glocke | preise
- 64 philharmonische gesellschaft bremen | kammerkonzerte
- 66 bremer theater | premierenübersicht musiktheater
- 68 abonnenten werben abonnenten
- 69 bestellschein
- 72 konzertübersicht | impressum

Die ersten beiden Jahre der Bremer Philharmoniker als erste deutsche Orchester-GmbH mit privater Mehrheitsbeteiligung waren ein voller Erfolg. Geprägt vom Engagement und der Aufbruchstimmung aller Beteiligten sind wir gemein-



sam einen mutigen Schritt gegangen, und es macht froh und stolz zu sehen, dass sich dieser Mut auszahlt. Die Bremer Philharmoniker sind zum Vorreiter in der deutschen Orchesterlandschaft geworden, zum Neuerer und zu einem Beispiel für couragiertes und innovatives Handeln. Fortschritt wird möglich, wenn man Veränderung als Herausforderung begreift und sich ihr mit Kompetenz und Kreativität stellt. Die Bremer Philharmoniker tun dies und haben damit bereits nach kurzer Zeit entscheidende Weichen für zukünftige Entwicklungen – auch im Hinblick auf die Bewerbung Bremens zur Kulturhauptstadt Europas 2010 – gestellt. Und die Resultate kann man hören: Besondere Konzerterlebnisse auf höchstem künstlerischen Niveau, abwechslungsreiche Programme mit einer beeindruckenden inhaltlichen Bandbreite und die pure Freude an Musik werden uns, da bin ich sicher, auch in der kommenden Saison begeistern und einmal mehr unter Beweis stellen, dass die Bremer Philharmoniker eine tragende Säule des vielfältigen und reichen Musiklebens unserer Stadt sind. Freuen wir uns also gemeinsam auf hochkarätige und unvergessliche Konzerte mit den Bremer Philharmonikern!

Hartmut Perschau

Hartmut Perschau

Senator für Kultur

Vorsitzender des Aufsichtsrates der
Bremer Philharmoniker GmbH

Sehr geehrtes Publikum,
liebe Freunde der Bremer Philharmoniker,



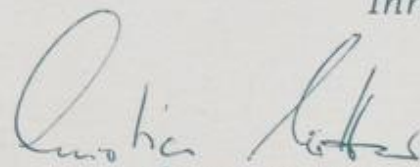
Sie haben uns bewegt: Nicht nur mit Ihrer Konzerttreue zu den Bremer Philharmonikern, sondern auch mit den vielen Tipps und Anregungen, Ihr Orchester noch besser und vielfältiger zu präsentieren – Ihre Musiker noch besser kennen zu lernen. Das Ergebnis in der Saison 2004/05 liegt zunächst auch in der neuen Optik: Als »aahh-Orchester« möchten wir Ihnen musikalische Erlebnisse vom Feinsten, aber auch visuelle Genüsse bieten, um das Bild Ihrer Bremer Philharmoniker auf ganzer Linie abzurunden. Bewusst rückt die Silbe »phil« nun in den Mittelpunkt unseres Signets, denn die Liebe zur Musik ist ja das, was uns alle verbindet. Sie ist der Ursprung und der Antrieb unseres gemeinsamen Engagements. »phil« steht aber für noch mehr. Wir möchten so auch neue Freunde gewinnen. Menschen, denen bisher zu klassischer Musik der Zugang fehlte, die mal wieder einen Anstoß suchen, ein Konzert zu hören oder die schlichtweg während der Woche keine Zeit haben, sich in Ruhe der Musik zu widmen. Wir möchten Sie anstecken, Sie begeistern und Sie zum Staunen bringen, mit Faszinierend-Anregendem, mit Interessantem und Vertrautem. Und ich bin sicher, dies kann uns mit dem von Ihnen so geschätzten Facettenreichtum, den nur die Bremer Philharmoniker bieten, und der musikalischen Bandbreite der vor uns liegenden rund 30 Konzerte bestens gelingen.

Der direkte Kontakt zu Ihnen in vielen persönlichen und wertvollen Gesprächen hat uns Ihren Wunsch nach noch mehr Flexibilität verdeutlicht. Wir haben daher für Sie das neue »Auswahl-Abonnement« eingerichtet: Damit entscheiden Sie einfach selbst, welche Konzerte Sie besuchen möchten. Entwickeln Sie mit 5, 7 oder 10 Auswahl-Konzerten Ihre eigene Dramaturgie und stellen Sie sich Ihr Saisonprogramm so zusammen, wie es Ihnen am besten gefällt! Mehr Informationen zu den neuen Möglichkeiten der Abonnements finden Sie übrigens auf Seite 60.

Ebenso greifen wir Ihre Anregungen mit unseren vier sonntäglichen Matineekonzerten auf: frisch und ausgeruht geht's ab jetzt also auch sonntags um elf ins Konzert. Und im Anschluss an unseren »musikalischen Sonntagmorgen« laden wir Sie herzlich ein zu einem »verspäteten Frühstück«, dem »philton snack«, im Atrium des Hilton – nur einen Steinwurf von der Glocke entfernt in der Böttcherstraße 2. Treffen Sie dort auch die Musikerinnen und Musiker Ihrer Philharmoniker und plaudern mit uns noch ein wenig über das Gehörte, um das Konzert gemeinsam ausklingen zu lassen.

Als Einstimmung auf die Konzerte begrüßt Sie Éva Pintér wie gewohnt 30 Minuten vor Konzertbeginn zu einem unterhaltsamen Talk mit den Künstlern des Tages. Sie erfahren in ausführlicher Kürze musikalische Hintergründe, lernen Solisten und Dirigenten in etwas persönlicherer Atmosphäre kennen und hören von deren Eindrücken und Gedanken zu den ausgewählten Konzertprogrammen. Wir wünschen Ihnen stimmungsvolle Stunden zum Schwelgen und Genießen!

Ihr



Christian Kötter

Orchesterdirektor und Geschäftsführer
der Bremer Philharmoniker GmbH



Für uns, meine sehr geehrten Damen und Herren,

ist es immer ein ganz besonderer Augenblick, wenn wir Ihnen mit diesem Programmbuch, das Sie gerade in Händen halten, unsere Konzerte der kommenden Saison präsentieren dürfen. Denn all das, was dieses Buch zusammenfasst, ist das Ergebnis unzähliger Gedanken vieler Köpfe, leidenschaftlicher Diskussionen und so manchen Abends vertieft in Büchern und Partituren. Und am Anfang aller Überlegungen – es wird Sie kaum überraschen – stehen Sie. Was also möchten Sie, verehrtes Publikum, am liebsten hören?

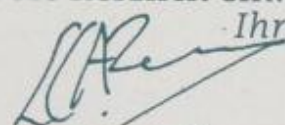
»Große Werke der Klassik und Romantik«, haben wir erfahren. Aber auch Werke abseits der bekannten Pfade.

»Entspannendes, nach einem anstrengenden Tag«, so haben wir von Ihnen gehört, aber auch Anregendes und Neues, das man sonst nicht so häufig in Konzerten hört.

Und natürlich brillante Solisten, die uns mit ihren Instrumenten verzaubern und Dirigenten, die den Werken eine individuelle Handschrift verleihen, neue Perspektiven vermitteln und aufhorchen lassen.

Wenn ich nun, wie Sie, dieses Programmbuch in Händen halte, dann bin ich voller Zuversicht, dass wir viele Ihrer Wünsche erfüllen können: mit zwei wunderbaren Symphonien von Ludwig van Beethoven zum Beispiel, oder aber mit dem prachtvollen Violinkonzert von Edward Elgar. Dann das Monument der klassischen Moderne: »Le Sacre du Printemps« von Igor Strawinsky, oder die Serenade für Tenor, Horn und Orchester von Benjamin Britten. Dieses Werk bedeutet unserem Vokalsolisten Christoph Prégardien derart viel, dass er, nachdem wir ihn für dieses Konzert eingeladen hatten, prompt zwei andere Konzerte verschob, nur um diese Serenade in Bremen singen zu können.

So vieles könnte ich Ihnen über die musikalischen Kostbarkeiten der kommenden 12 Philharmonischen Konzerte erzählen – über den kanadischen Weltklasse-Pianisten Marc-André Hamelin, die Ausnahmebegabung der Geigerin Julia Fischer oder über den »Paganini der Trompete« Sergei Nakariakov. Aber niemals werde ich wohl in Worte fassen können, was Sie selbst erfahren werden, wenn Sie sich aufmachen, um mit uns die vielen großen und kleinen Juwelen der Musik zu erleben. Dazu lade ich Sie herzlich ein!

Ihr

Lawrence Renes
Generalmusikdirektor

bremer philharmoniker

Bremens Opernorchester, das »offizielle« und »repräsentative« Orchester der Hansestadt, in einem der schönsten Konzertsäle Deutschlands – der Glocke. Die Bremer Philharmoniker verbreiten wahrlich viel Harmonie, sprich Wohlklang.

Mit durchschnittlich 160 Opern- und Musicalaufführungen pro Spielzeit, mit allein 24 Philharmonischen Konzerten und weiteren Familienkonzerten, Sonder- und Kammerkonzerten sind sie eine tragende Säule des Bremer Kulturlebens. Und sie wirken weit über Bremen hinaus: Auf Konzertreisen, über den Hörfunk, auf CDs.

Dass die Bremer Philharmoniker sich sehr dafür engagieren, neue Freunde für klassische Musik zu gewinnen, gehört zu ihrem Selbstverständnis. Das da heißt: »Jeder ist für wirklich gute Musik empfänglich. Man muss ihn nur abholen und begeistern.«



»phil« violinen

Die ersten und zweiten Geigen tragen zum unverwechselbaren Streicherklang der Bremer Philharmoniker bei – hier als »Bild-Ausschnitt« in der Bremer Kunsthalle. Mit weiteren Violin-Kollegen bilden sie die beiden größten Stimmgruppen im Orchester.

A photograph of three musicians, two women and one man, posing on the green grass of a football pitch. They are all holding double basses (violoncellos). The woman on the left is standing and smiling, wearing a dark red patterned top. The man on the right is also standing, wearing a dark sweater. The man in the foreground is kneeling, wearing a dark blazer over a light shirt and glasses. The background shows the vast, empty stands of a large stadium under a cloudy sky. Advertisements like 'Die Sparkasse Bremen' and 'BREMER LANDESBANK' are visible on the stadium's perimeter.

»phil« celli

Meister ihres Instruments auf »meisterhaftem« Rasen – die Violoncello-Gruppe bringt mit acht Mitgliedern fast die Mannschaftsstärke eines Fußballteams (ohne Verteidiger) auf die Bühne. Was beide verbindet ist der Anspruch: Spitzenleistung, solange das Spiel dauert.

das traditionsreiche orchester

Das Alter eines Orchesters – kann das überhaupt etwas aussagen? Was bedeutet es angesichts der Tatsache, dass ein Orchester etwas höchst Lebendiges und Gegenwärtiges ist? Schließlich machen die Musiker, die im Hier und Jetzt auf dem Podium agieren, die Musik. Und doch kann man die Geschichte eines Orchesters hören. Denn die Generationenwechsel geschehen fließend. Jeder junge Musiker, der hinzukommt, nimmt das Charakteristische des Klangkörpers in sich auf, wird Teil des Ganzen und trägt Tradition weiter, indem er sie fortentwickelt.

Die Bremer Philharmoniker gibt es schon seit 180 Jahren. Fast zwei Jahrhunderte wurden sie von Persönlichkeiten geprägt, die das Orchester zu dem gemacht haben, was es heute ist.

In den vergangenen fünfzig Jahren konnten kontinuierlich große Dirigenten für Gastkonzerte verpflichtet werden, zum Beispiel Hans Schmidt-Isserstedt, Rudolf Kempe, Leopold Ludwig, Horst Stein, Sergiu Celibidache, Vaclav Neumann, Moshe Atzmon, Gerd Albrecht, Zdenek Macal, Wayne Marshall und nicht zuletzt die früheren Generalmusikdirektoren Hans Wallat, Peter Schneider und Marcello Viotti. Weltstars wie Martha Argerich, Bruno Leonard Gelber, Gidon Kremer, Boris Pergamenschikow, Lucia Popp, Waltraut Meier und Siegfried Jerusalem haben dem Bremer Publikum in den Philharmonischen Konzerten wiederholt solistische Glanzleistungen geboten. Highlights, auf die man sich in Bremen auch in Zukunft freuen darf.

unternehmer am pult

Im Sommer 2002 wurde das »Philharmonische Staatsorchester Bremen« in die »Bremer Philharmoniker« umbenannt und in die Rechtsform einer GmbH übergeleitet; es ist die erste deutsche Orchester-GmbH mit privater Mehrheitsbeteiligung. Die Musiker selbst sind über einen organisierten Verein nunmehr Mitgesellschafter und haben ein berechtigtes Interesse am künstlerischen und wirtschaftlichen Erfolg dieser GmbH.

Der Wandel zum selbstverantwortlichen Konzertveranstalter, die verstärkten pädagogischen Aktivitäten mittels eines eigenen Orchesterkoordinators, Mitsprache, größere Eigenverantwortung und Flexibilisierungen in Form unternehmerischen Handelns sind wesentliche Bestandteile dieses in der deutschen Orchesterlandschaft einzigartigen, dynamischen Prozesses. Wirtschaftlicher Erfolg eines Orchesters ist aufs Engste mit der künstlerischen Performance verknüpft – beste Aussichten für ein anspruchsvolles Publikum.



»phil« holzbläser

Wer hätte es gedacht: die Holzbläser der Bremer Philharmoniker »zu Hause« im Bremer Holz-
hafen. Von Piccolo bis Fagott sind es insge-
samt 24. Und die Hörner sind heute auch dabei!

»phil« percussion

Die Musiker, die die meisten Instrumente spielen können:
von der Triangel bis zur großen Kesselpauke beherrschen sie
Tongebung und Rhythmus mit Stöcken, Klöppeln und Besen.
Das ganze »Universum« der Klangerzeugung mittels Schlagzeug.



Bremer Philharmoniker
Generalmusikdirektor Lawrence Renes
Orchesterdirektor Christian Kötter

1. Violinen Anette Behr-König, Oleg Douliba, Reinhold Heise, N.N. **Konzertmeister/in**, Anja Göring, Rudolf Kühl, Francis Mullarkey, Henk Adrian, Tadeusz Niewodowski, Britta Wewer, Dagmar Fink, Michael Schröter, Rafael Wewer, Kathrin Alsch, Gerd Gondosch; **2. Violinen** Romeo Ruga, Olga Badal-
Letzner, Ognian Stoianow, Radko Chekerov, Pawel Jankowski, Florian Baumann, Julian Georgiev, Immanuel Willmann, Christine Lahusen, Beate Schneider, Bettina Blum, Ines Huke, Anna Schade;
Bratschen Boris Faust, Annette Stoodt, Matthias Eickhorst, Michael Klawitter, Magret Dolman-Eickhorst, Cornelia Pichois, Gesine Reimers, Steffen Drabek, Anke Ohngemach, Dietrich Schneider; **Celli** N.N., Ralph-Detlev Jerzewski, Ulf Schade, Niels Bausch, Christiane Reiling, Andreas Schmittner, Karola Hammerl, N.N.; **Bässe** N.N., Hiroyuki Yamazaki, Christa Schmidt-Urban, Horst Heineberg, Thomas Zscherpe, Rani Datta; **Flöten** Kathrin Jebe, Matthias Rust, Dietmar Quarz, Jochen Ohngemach; **Oboen** Andrew Malcolm, Gregor Daul, Peter Müntel, Daisuke Nagaoka; **Klarinetten** Martin Stoffel, Roland Früh, Olaf Großmann, Wilhelm Hannak; **Fagotte** Dirk Ehlers, N.N., Axel Ketzer, Reinhard Windeler; **Hörner** Daniel Adam, Ines Köhler, N.N., Helmut Sprenger, Stefan Fink, Prof. Joachim Kluge; **Trompeten** Stefan Ruf, Thomas Ratzeck, Michael Boese, Thomas Hartog; **Posaunen** Wolfram Blum, Anatoli Jagodin, Michael Feuchtmayr, Jürgen Rückwardt, Henning Wieck; **Tuba** Ernst Haake; **Harfe** Brigitte Heitmeier; **Pauken** Thomas Suhrenkamp, Rose Eickelberg; **Schlagzeug** Wolfgang Sonntag, Marko Gartelmann
Orchesterwarte Torsten Scheffler, Thorsten Held
Orchestervorstand Andrew Malcolm *Vorsitzender*, Prof. Joachim Kluge, Ulf Schade
Betriebsrat Gregor Daul *Vorsitzender*; Axel Ketzer, Prof. Joachim Kluge, Andrew Malcolm, Ulf Schade
Orchesterdisponent Florian Baumann
Orchesterbüro Markus Karl Stratmann *Assistent der Geschäftsführung*, Ines Schnier

Stand: 2. April 2004

philharmonische konzerte 2004 | 2005

mo 04 10 2004 20.00 uhr
di 05 10 2004 20.00 uhr

1. philharmonisches konzert S. 18

Werke von Alexander Glasunow und Ludwig van Beethoven
Julia Fischer, Violine, Dirigent: Lawrence Renes

so 24 10 2004 11.00 uhr
mo 25 10 2004 20.00 uhr

2. philharmonisches konzert S. 20

Werke von Maurice Ravel und César Franck
Louis Lortie, Klavier, Dirigent: Christof Prick

mo 15 11 2004 20.00 uhr
di 16 11 2004 20.00 uhr

3. philharmonisches konzert S. 22

Werke von Toru Takemitsu,
Benjamin Britten und Dmitri Schostakowitsch
Christoph Prégardien, Tenor, Daniel Adam, Horn, Dirigent: Lev Markiz

so 05 12 2004 11.00 uhr
mo 06 12 2004 20.00 uhr

4. philharmonisches konzert S. 24

Werke von Joseph Haydn, Isang Yun
und Wolfgang Amadeus Mozart
Eduard Brunner, Klarinette, Dirigent: Lawrence Renes

mo 17 01 2005 20.00 uhr
di 18 01 2005 20.00 uhr

5. philharmonisches konzert S. 26

Werke von György Ligeti, Max Reger und Robert Schumann
Christiane Iven, Mezzosopran, Dirigent: George Alexander Albrecht

so 06 02 2005 11.00 uhr
mo 07 02 2005 20.00 uhr

6. philharmonisches konzert S. 28

Werke von Franz Liszt
Konstantin Scherbakov und Marc-André Hamelin, Klavier,
Dirigent: Marc Andrae

glocke großer saal

mo 28 02 2005 20.00 uhr
di 01 03 2005 20.00 uhr

7. philharmonisches konzert S. 30

Werke von Arvo Pärt, Benjamin Britten
und Dmitri Schostakowitsch
Dirigent: Lawrence Renes

mo 14 03 2005 20.00 uhr
di 15 03 2005 20.00 uhr

8. philharmonisches konzert S. 32

Werke von Dmitri Schostakowitsch und Igor Strawinsky
Clemens Hagen, Violoncello, Dirigent: Lawrence Renes

mo 11 04 2005 20.00 uhr
di 12 04 2005 20.00 uhr

9. philharmonisches konzert S. 34

Werke von Joseph Haydn, Alexander Arutjunjan
und Felix Mendelssohn-Bartholdy
Stefan Ruf, Trompete, Dirigent: Tõnu Kaljuste

mo 02 05 2005 20.00 uhr
di 03 05 2005 20.00 uhr

10. philharmonisches konzert S. 36

Gustav Mahler: Symphonie Nr. 7
Dirigent: Lawrence Renes

mo 23 05 2005 20.00 uhr
di 24 05 2005 20.00 uhr

11. philharmonisches konzert S. 38

Werke von Ludwig van Beethoven und Edward Elgar
Thomas Bowes, Violine, Dirigent: Ari Rasilainen

so 05 06 2005 11.00 uhr
mo 06 06 2005 20.00 uhr

12. philharmonisches konzert S. 40

»Das große Wunschkonzert der Bremer Philharmoniker
und des Weser-Kurier«
Sergei Nakariakov, Trompete, Dirigent: Roy Goodman

mo 04 10 2004 | di 05 10 2004 20

julia fischer

ist eine außergewöhnliche Erscheinung in der jungen Musikergeneration. Schon mit elf Jahren gewann sie den ersten Preis beim Internationalen Yehudi-Menuhin-Wettbewerb – und damit begann eine sensationelle Karriere. Sie spielte unter der Leitung so berühmter Dirigenten wie Lorin Maazel, Zubin Mehta, Giuseppe Sinopoli und Sir Neville Marriner; Debüts in der New Yorker Carnegie Hall und bei den bekanntesten Festivals folgten. Julia Fischer spielt die Booth-Violine von Antonio Stradivari aus dem Jahr 1716.

sol
diri

alex
kon
und

lud
sym
eron

Wir dan
nischer
engagie

PHIL
GESELLSC

solistin: julia fischer, violine
dirigent: lawrence renes

alexander glasunow:
konzert für violine
und orchester a-moll op. 82

ludwig van beethoven:
symphonie nr. 3 es-dur op. 55
eroica

1. philharmonisches konzert gesprengte formen

Nur einen Kreuzer wollte ein erboster Zuhörer geben, als er bei der Uraufführung der *Eroica* eine Symphonie erlebte, die alle damals bekannten Dimensionen sprengte und zwei- bis dreimal so lange dauerte wie alles, was Haydn, Mozart – und auch Beethoven zuvor komponiert hatten. Der Mann konnte seinen Kreuzer behalten, denn schon bald stürmte das Publikum die Säle, wenn die Heldentat auf dem Programm stand, mit der sich Beethoven nicht nur musikalisch, sondern auch ideologisch übertraf: Die Hymne auf den Ersten Konsul Napoleon zum Abgesang auf jede Form der Tyrannei, nachdem sich der Korse zum Kaiser gekrönt hatte.

Als Alexander Glasunow 1904 sein Violinkonzert schrieb, waren es kaum noch dreizehn Jahre bis zur nächsten Revolution, von der das formal ungewöhnliche Werk allerdings noch nichts erahnen lässt: In nahtlos aufeinander folgenden Etappen steigert sich die ungemein gesangliche Musik bis zu einem strahlenden Ende, mit dem der Komponist seinem großen Bewunderer Peter Tschaikowsky einen musikalischen Gruß entbietet.

Wir danken dem Freundeskreis der Philharmonischen Gesellschaft und der swb Enordia für ihre engagierte und tatkräftige Unterstützung.

2. philharmonisches konzert märchen und monumente

Maurice Ravel war ein präziöser Mensch und Künstler, ein Vertreter jener Gattung, die man als Dandy bezeichnete. Er sammelte Nippesfiguren, trug gern die Kreissäge zum eleganten Stöckchen, freute sich an seinem Märchengarten und projizierte diese Freude am Erlesenen in ein kleines Lebenswerk, das uns die wundersamsten Dinge präsentiert: Miniaturen wie die Geschichte um *Mutter Gans* mit ihren exotischen Facetten sowie große Formen wie das Klavierkonzert für die linke Hand, das zwischen wildem Jazz und emotionalen Abgründen pendelt und den kriegsversehrten Pianisten Paul Wittgenstein, der das Werk bestellt hatte, so weit wie nur möglich für den Verlust des rechten Armes entschädigte. Äußerlich unprätentiös war der Belgier César Franck. Zwei Generationen älter als Ravel, trug er als Professor des Pariser Konservatoriums den damals modernen Backenbart, doch hinter seiner »vorschriftsmäßigen« Oberfläche verbarg der kolossale Organist und Komponist ein immenses revolutionäres Potenzial und eine verhaltene Glut, die er anscheinend durch strenge, konzentrierte Formen bändigte: Mit der d-moll-Symphonie verband er deutsche und französische Traditionen zu einem musikalischen Triumphbogen, der sein ganz besonderes Schaffen krönte.

solist: louis lortie, klavier
dirigent: christof prick

maurice ravel:
ma mere l'oye

maurice ravel:
konzert für klavier
und orchester d-dur
(für die linke hand)

césar franck:
symphonie d-moll

aal so 24 10 2004 | mo 25 10 2004
11.00 uhr 20.00 uhr

vier
rick

avel:
'oye

avel:
vier
-dur
(and)

nck:
moll



louis lortie

gehört zu »dem halben Dutzend Pianisten, für die es sich lohnt, alles liegen zu lassen und ins Konzert zu gehen«, schrieb der Londoner Daily Telegraph über den kanadischen Pianisten Louis Lortie, der dank seines individuellen, vollendeten Klavierspiels zu einem der gefragtesten Vertreter seines Faches wurde. In der letzten Saison standen die Eröffnung des Beethovenfestes Bonn, ein Recital in der New Yorker Carnegie Hall sowie viele weitere internationale Verpflichtungen auf seinem Terminkalender. Lortie hat über 30 CDs für Chandos eingespielt, die vielfach ausgezeichnet wurden.

mo 15 11 2004 | di 16 11 2004



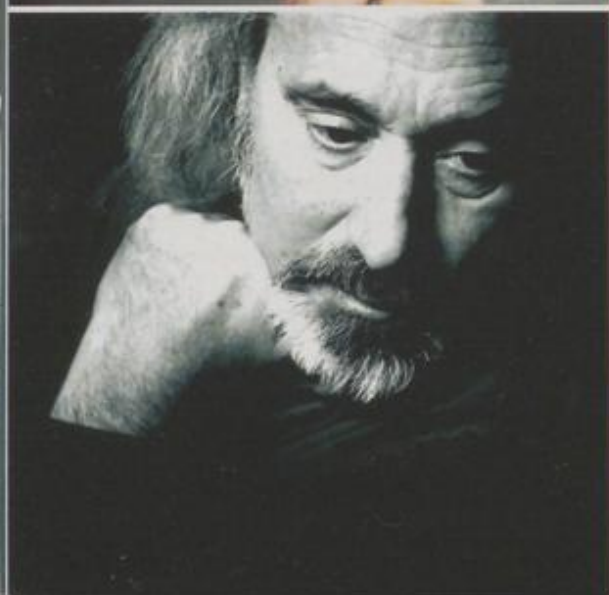
christoph prégardien

»Dem Tenor Christoph Prégardien eilt der Ruf eines ganz Großen zu Recht voraus«, meinte die Bonner Rundschau stellvertretend für viele andere Feuilletons. Der herausragende lyrische Tenor wird ganz besonders auch als Liedsänger geschätzt: Regelmäßige Recitals in Paris, London, Brüssel, Amsterdam, Salzburg, Zürich, Wien und Barcelona stehen neben Konzertreisen durch Italien, Japan und Nordamerika. Viele seiner über 120 Tonträger-Einspielungen wurden mit Preisen bedacht.



daniel adam

Daniel Adam, Solohornist der Bremer Philharmoniker, war Stipendiat der Orchester-Akademie der Berliner Philharmoniker und ist seit 2003 auch Mitglied im Luzern Festival Orchestra unter Leitung von Claudio Abbado.



lev markiz

Lev Markiz war Konzertmeister des legendären Moskauer Kammerorchesters und gründete später die Moskauer Solisten, die im russischen Musikleben eine ganz besondere Rolle spielten. Nach seiner Emigration in die Niederlande wurde er Chefdirigent der Nieuw Sinfonietta Amsterdam, mit der er die ganze Welt bereiste. Über 100 CD-Einspielungen mit bedeutenden Auszeichnungen dokumentieren seinen Erfolg. 1998 wurde Lev Markiz von Ihrer Majestät der Königin zum Ritter des Niederländischen Löwenordens geschlagen.

solisten:

christoph prégardien, tenor

daniel adam, horn

dirigent: lev markiz

toru takemitsu:

day signal

benjamin britten:

serenade für tenor,

horn und orchester op. 31

toru takemitsu:

night signal

dmitri schostakowitsch:

kammersymphonie op. 110a

3. philharmonisches konzert signale – fanfaren

Der Tagesablauf als Symbol des menschlichen Lebens und der historischen Großepoche bestimmt das Programm. Zwei kleine Blechbläser-Signale des Japaners Toru Takemitsu markieren den Morgen und den Abend, die Serenade für Tenor, Horn und Orchester, die Benjamin Britten 1943 komponierte, füllt die Zeit zwischen dem Ende des Tages und der Nacht, die sich dann in der Kammersymphonie von Dmitri Schostakowitsch finster drohend ausbreitet: Nach der nostalgischen, herrlich kantablen Idylle, die der Pazifist Britten gegen die Gewalt dieser Welt schrieb, präsentierte sein russischer Kollege und Freund 1960 eine radikale Abrechnung mit der Tyrannei, der er selbst und unzählige seiner Landsleute seit Stalins Zeiten ausgesetzt waren: Das achte Streichquartett, das Rudolf Barshai als Streichersymphonie arrangierte, ist eine persönliche, wütende und verzweifelte Abrechnung, die vor dem Hintergrund der vorherigen Werke nur noch stärker ins Gewicht fällt. Tröstlich ist, dass auch der schwärzesten Nacht wieder ein *Day Signal* folgt ...

4. philharmonisches konzert
zwischen töne zwischen zeilen

solist: eduard brunner, klarinette
dirigent: lawrence renes

joseph haydn:
symphonie nr. 22 es-dur hob I:22
der philosoph

isang yun:
konzert für klarinette und
orchester (1981)

wolfgang amadeus mozart:
symphonie nr. 40 g-moll kv 550

Gedackte Farben, ein »gedacktes« Solo-Instrument und ungewöhnliche Töne dominieren bei dieser westöstlichen Begegnung klassischer und moderner Meister. Die philosophische Gelassenheit, mit der der Exilkoreaner Isang Yun zu einem der führenden und faszinierendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts aufstieg, steht dabei im Zentrum eines Programms, das auch unsere so beliebten Klassiker weit weniger rokokokokett zeigen wird als wir es vielleicht gewöhnt sind. Obwohl sich die große g-moll-Symphonie von Wolfgang Amadeus Mozart in aller Welt einer großen Beliebtheit erfreut, ist ihre Grundstimmung alles andere als vergnüglich. Es ist die Musik eines Menschen, der gegen das Unverständnis anrennt, seine Faust aber nur hinter dem Rücken ballen darf – eine Gratwanderung womöglich wie Joseph Haydns frühe, sonderbar geformte und grüblerische Symphonie Es-Dur, die schon nach wenigen Takten erkennen lässt, dass sie ihren Beinamen *Der Philosoph* nicht ohne Grund erhielt.

aal

nette
enes

yd n:
o I:22
soph

yun:
und
(1981)

zart:
7 550

so 05 12 2004 | mo 06 12 2004
11.00 uhr 20.00 uhr

A black and white portrait of Eduard Brunner, a man with dark, wavy hair and glasses, smiling warmly. He is wearing a light-colored button-down shirt. The background is dark and out of focus. The portrait occupies the right two-thirds of the page.

eduard brunner

Eduard Brunner ist einer der führenden Klarinetten unserer Zeit. Er war viele Jahre erster Soloklarinettist des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks unter Rafael Kubelik und ist jetzt Professor an der Hochschule für Musik in Saarbrücken. Seine Konzerttätigkeit umfasst weltweite Verpflichtungen und Gastauftritte bei den Festspielen in Lockenhaus, Wien, Moskau, Warschau, Schleswig-Holstein, Kreuth etc.



mo 17 01 2005 | di 18 01 2005

christiane iven

Christiane Iven ist Preisträgerin des Deutschen Musikwettbewerbs und mehrerer internationaler Lied-Wettbewerbe. Nach festen Engagements am Bremer Theater und am Nationaltheater Mannheim ist Christiane Iven nun an der Staatsoper Hannover tätig. Zugleich ist die Künstlerin eine international gefragte Konzertsängerin. Gemeinsam mit Thomas Quasthoff gab sie unlängst mit Wolfs »Italienischem Liederbuch« ihr vielbeachtetes Debüt im Wiener Konzerthaus. Diverse Rundfunk- und CD-Aufnahmen unterstreichen ihr umfangreiches Repertoire.



george alexander albrecht

George Alexander Albrecht zählt zu den vielseitigsten Dirigenten seiner Generation. Sein Opern- und Konzertrepertoire umfasst nahezu die gesamte Literatur. Der gebürtige Bremer wurde mit 29 Jahren zum Generalmusikdirektor der Niedersächsischen Staatsoper Hannover berufen. Seit 1993 ist er vor allem als internationaler Gastdirigent in Konzertsälen und Opernhäusern tätig – unter anderem war er in Madrid, Venedig, St. Petersburg und Zürich, an der Wiener Staatsoper, im Wiener Konzerthaus, bei den Salzburger Festspielen und in der New Yorker Carnegie Hall zu hören. Für seine Aufführung des Mahler'schen Gesamtwerkes wurde er mit der »Gustav-Mahler-Goldmedaille« ausgezeichnet. 1998 erhielt er das Bundesverdienstkreuz.

20

sol
chr
dir

gy
lon

ma
an
un

rob
syn

Wir da
nische
engagi

PHI
GESELLS

005 20.00 uhr glocke großer saal

solistin:

christiane iven, mezzosopran

dirigent: george alexander albrecht

györgy ligeti:

lontano

max reger:

an die hoffnung für mezzosopran
und orchester op. 124

robert schumann:

symphonie nr. 4 d-moll op. 120

5. philharmonisches konzert ferne hoffnung

So könnte es sich in den kälteren Jahreszeiten abspielen: Dichte Nebel über weiten Landschaften, in der Ferne, mit anderen Worten *Lontano*, kristallisieren sich Töne zu ersten Klanggebilden, Schichten überlagern sich, durchdringen und färben einander. Und wenn sich die Schwaden heben, eröffnet sich der erste Blick *An die Hoffnung* – ein wunderbarer, nostalgischer Gesang von der heilenden Kraft des Vergangenen, aus deren Dunkel sich schließlich die Schönheit einer Symphonie erhebt, die eine höchst emotionale Bilderwelt wie in einem großen Strom vorüberziehen lässt. Die Reise in die Vergangenheit führt tatsächlich in die Zukunft: von György Ligetis genialer Atmosphärenzeichnung über den Spätromantiker Max Reger bis zu Robert Schumanns »symphonistischer Phantasie«, die – am Ende als vierte Symphonie gezählt – aus glühenden Liebesleidenschaften, Eichendorff'scher Serenadenherrlichkeit und wirbelnden Spukgestalten einen mitreißenden Reigen windet.

Wir danken dem Freundeskreis der Philharmonischen Gesellschaft und der swb Enordia für ihre engagierte und tatkräftige Unterstützung.



swb Enordia

6. philharmonisches konzert
liszt pur

solisten:
konstantin scherbakov, klavier (teil 1)
marc-andré hamelin, klavier (teil 2)
dirigent: marc andreae

franz liszt – teil 1:

zwei franziskuslegenden für orchester
klavierkonzert nr. 2 a-dur
fantasie über ungarische volksmelodien
für klavier und orchester
ungarische rhapsodie nr. 2 für orchester

franz liszt – teil 2:

les préludes
klavierkonzert nr. 1 es-dur
totentanz für klavier und orchester
la notte und mephisto-walzer
aus lenaus faust
für orchester

Wallendes Künstlerhaar, hohe Gestalt, kleine und größere Skandale, dazu eine pianistische Virtuosität, die es zuvor noch nie gegeben hatte: Das waren die Voraussetzungen, die Franz Liszt zu einer der schillerndsten Künstlerfiguren des 19. Jahrhunderts machten. Doch das war die Aktualität des Tages. Was Bestand hat, sind die Visionen eines Komponisten, der weder privat noch öffentlich in die üblichen Schablonen passte, der sich bei Prunkkonzerten in Paradeuniform und Schleppsäbel ans Klavier setzte, sich im Alter, seit er die niederen Weihen empfangen hatte, als Abbé trug, mit ungeheuer schweren Stücken jeden normalen Tastenakrobaten an die Wand nagelte und in den letzten Jahren zu einer erschütternden Einfachheit fand – indessen er immer auf der Grenze zwischen Genie und Wahnsinn, zwischen Dämonen und religiöser Einkehr balancierte. Die beiden zusammengehörigen Programme bringen die verschiedensten Facetten in einem einzigartig umfassenden Porträt zusammen – vom andächtigen Schillern der beiden *Franziskuslegenden* und dem Paprika der ungarischen Werke bis zu den teuflischen Szenen aus Nikolaus Lenaus *Faust*, den revolutionären Klavierkonzerten und dem *Totentanz*, in dem Franz Liszt das *Dies Irae* als Thema eines diabolischen Feuerwerks für Klavier und Orchester verwendet.

Wir danken dem Freundeskreis der Philharmonischen Gesellschaft und der swb Enordia für ihre engagierte und tatkräftige Unterstützung



swb Enordia

BBC
Cann
ang
Sche
hat

Ham
gev
un
scha
den

Aus
war
Rad

sow
en

1. teil so 06 02 2005 | 2. teil mo 07 02 2005
11.00 uhr **20.00 uhr**

konstantin scherbakov

BBC International Artist, Preis der Deutschen Schallplattenkritik, Cannes Classical Award – die Fachkritik überschlägt sich förmlich angesichts der phänomenalen Leistungen des Pianisten Konstantin Scherbakov. Nach seinem Sieg im Rachmaninoff-Wettbewerb 1983 hat der geborene Sibirer immer neue Wettbewerbspreise und Auszeichnungen gesammelt. Er ist Key-Artist von EMI Classics.



marc-andré hamelin

Der 1961 in Montréal geborene Frankokanadier Marc-André Hamelin stellt seine staunenswerte technische Perfektion in den Dienst unbekannter oder vergessener Klaviermusik – oder er gewinnt Bach, Mozart, Beethoven, Liszt und Chopin völlig neue, ungehörte Seiten ab. Virtuosität, Intelligenz und musikwissenschaftlicher Erkundungsdrang gehen in seinem Klavierspiel eine denkbar glückliche Verbindung ein. Nicht ohne Grund wurde er zum Officer of the Order of Canada ernannt.



marc andreae

Aus einer traditionsreichen schweizerischen Familie stammend, war Marc Andreae langjähriger Chefdirigent des Orchestra della Radiotelevisione della Svizzera Italiana. Eine aktive Karriere als Gastdirigent führte ihn in die meisten europäischen Länder sowie nach Japan und in die Vereinigten Staaten. Viele von ihm entdeckte und erstmals herausgegebene Opern und Orchesterwerke – so auch La Notte von Liszt – hat der Musikverlag C.F. Peters inzwischen veröffentlicht.



mo 28 02 2005 | di 01 03 2005 20

diri

arv
can
ben

ben
sinf

dmi
sym

lawrence renes

Generalmusikdirektor der Bremer Philharmoniker und Operndirektor des Bremer Theaters – Lawrence Renes wurde 1970 in den Niederlanden geboren und hatte bereits mit fünfundzwanzig Jahren in seiner Heimat eine beachtliche Karriere gemacht, als er für eine Sensation sorgte: 1995 sprang er kurzfristig für den erkrankten Riccardo Chailly ein und dirigierte nach einem Probenstag Richard Strauss' Ein Heldenleben sowie Bartóks Konzert für Orchester. Die Fernsehaufzeichnung des Konzerts wurde später zum zentralen Stück eines Fernsehfilms über Lawrence Renes (A Dream Debut).

dirigent: lawrence renes

arvo pärt:
cantus in memory of
benjamin britten

benjamin britten:
sinfonia da requiem op. 20

dmitri schostakowitsch:
symphonie nr. 15 op. 141

7. philharmonisches konzert
»in memoriam« oder: endspiele

Wenn man bedenkt, wie viele überflüssige Worte fallen, wenn es gilt, von einem verehrten oder gar geliebten Menschen Abschied zu nehmen, dann ist der schlichte und ergreifende *Gesang zum Gedenken an Benjamin Britten*, den der estnische Kultkomponist Arvo Pärt für seinen großen englischen Kollegen geschrieben hat, eine wahre Wohltat. Warum er Benjamin Britten schätzte, das kann man unmittelbar im Anschluss an dieses *Gedächtnis* hören: Die *Sinfonia da Requiem* entstand zwar 1940 als Reaktion auf den Tod des Vaters, doch schon bald wurde sie von den weltpolitischen Ereignissen auf eine ganz andere Ebene gehoben – und seither gilt sie als eine der eindringlichsten Visionen des apokalyptischen Endspiels, das folgen sollte.

Sparsam formulierte schließlich auch Dmitri Schostakowitsch seinen symphonischen Abgesang. Zitate von Rossini und Wagner, kleine, spielerische Andeutungen der Zwölftontechnik, die er selbst nie benutzte. Und dann endet das Finale in einem atmosphärischen, geisterhaften Tönen des Schlagzeugs, wie man es feinsinniger nicht schreiben könnte. Ende eines Endspiels ...

20.00 uhr glocke großer saal

8. philharmonisches konzert
verzwickte tänze

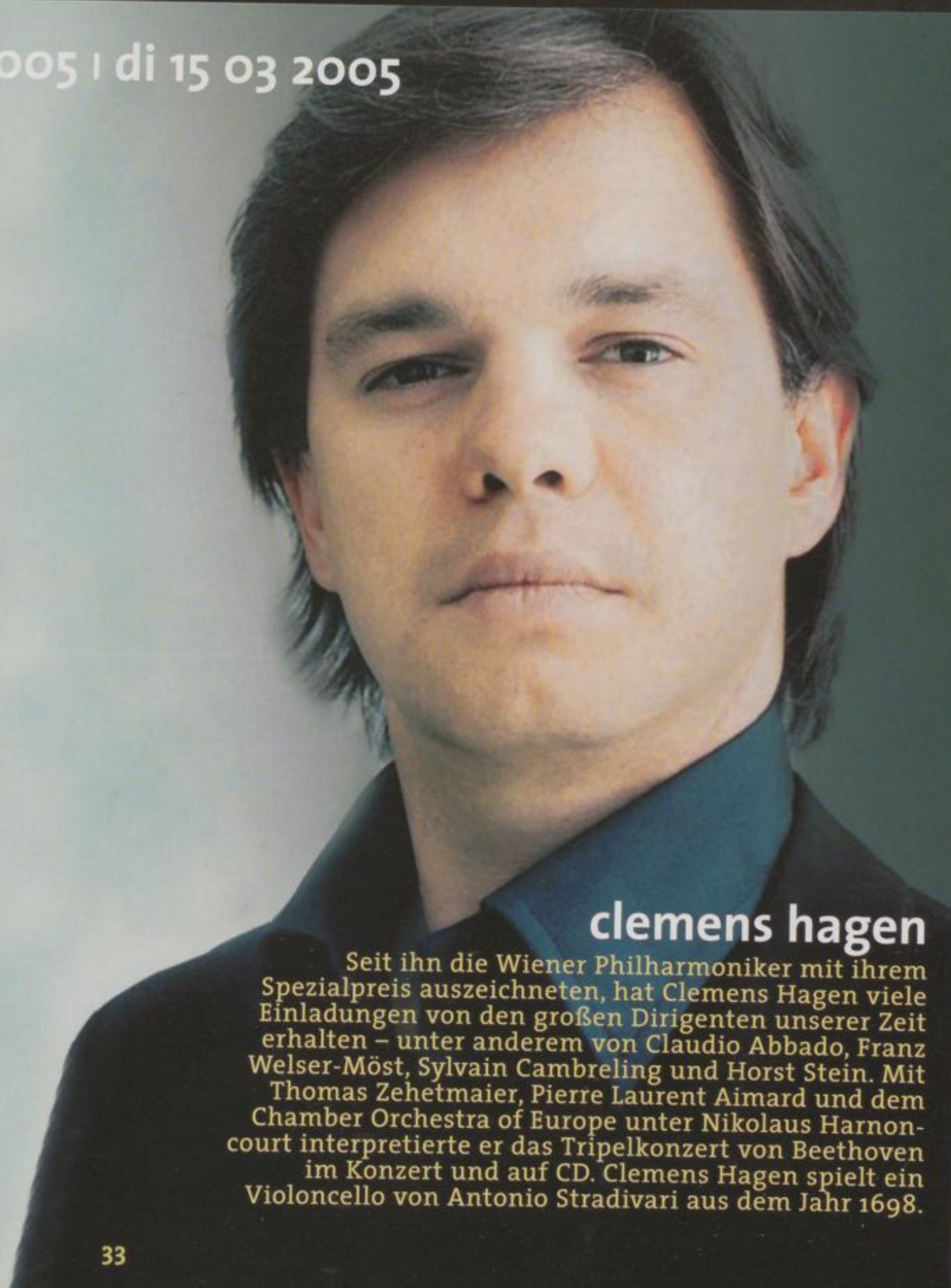
solist: clemens hagen, violoncello
dirigent: lawrence renes

dmitri schostakowitsch:
konzert für violoncello und
orchester nr. 1 es-dur op. 107

igor strawinsky:
le sacre du printemps

Es war einer der berühmtesten Skandale der gesamten Musikgeschichte, der da am 29. Mai 1913 die französische Hauptstadt erschütterte: Igor Strawinsky und die *Ballets russes* des Impresarios Serge Diaghilew gingen bei der Uraufführung des *Sacre du Printemps* im Gejohle eines Publikums unter, dem das heidnisch-archaische »Frühlingsopfer« über die Zylinderkrempe ging. Derselbe Komponist, der zuvor mit seinem *Feuervogel* in derselben Stadt gefeiert worden war, musste sich durch den Hinterausgang des Théâtre des Champs-Élysées davonmachen ...

Die erste Ablehnung hielt sich nur in Strawinskys russischer Heimat, die schon bald durch die Wirren der Revolution erschüttert wurde und dann in die stählerne Faust des Diktators Stalin geriet. Selbst nach dessen Tod war die künstlerische Volksnähe erste Genossenschaft, und nur so geistreiche Komponisten wie Dmitri Schostakowitsch wussten, wie zwischen Wollen und Dürfen wirkliche große Musik entstehen konnte – Werke wie das erste der zwei Cellokonzerte, die er für seinen Schüler und Freund Mstislaw Rostropowitsch geschrieben hat. Zwei Dissidenten tanzten damals einen gemeinsamen Tanz auf dem Vulkan, doch sie kamen davon: Nur Eingeweihte verstanden, welche Widerhaken sich hinter der virtuellen Oberfläche ins Fleisch der Machthaber bohrten.



clemens hagen

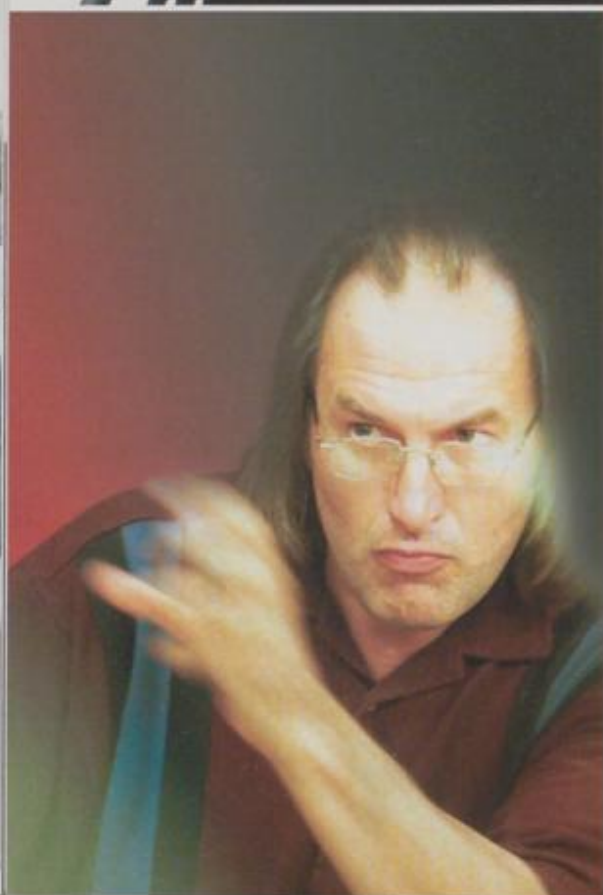
Seit ihn die Wiener Philharmoniker mit ihrem Spezialpreis auszeichneten, hat Clemens Hagen viele Einladungen von den großen Dirigenten unserer Zeit erhalten – unter anderem von Claudio Abbado, Franz Welser-Möst, Sylvain Cambreling und Horst Stein. Mit Thomas Zehetmaier, Pierre Laurent Aimard und dem Chamber Orchestra of Europe unter Nikolaus Harnoncourt interpretierte er das Tripelkonzert von Beethoven im Konzert und auf CD. Clemens Hagen spielt ein Violoncello von Antonio Stradivari aus dem Jahr 1698.

mo 11 04 2005 | di 12 04 2005



stefan ruf

Stefan Ruf ist seit April 2000 Solotrompeter der Bremer Philharmoniker. Der ehemalige Stipendiat der Landesstiftung »Villa Musica« ist auch festes Mitglied im Ensemble »23/12«.



tõnu kaljuste

Der estnische Dirigent Tõnu Kaljuste gehört neben seinem Landsmann Paavo Järvi zu den international bekanntesten und markantesten Künstlern seiner Heimat. Als vielseitig interessierter Anwalt der nord- und osteuropäischen Moderne erhielt er für seine Aufnahmen zahlreiche Preise wie den Diapason d'Or, Cannes Classical Award oder den Edison Prize. Tõnu Kaljuste ist Mitglied der Royal Music Academy of Sweden und wird dementsprechend in Zukunft vor allem in Skandinavien gastieren.

005 20.00 uhr glocke großer saal

solist: stefan ruf, trompete
dirigent: tōnu kaljuste

joseph haydn:
symphonie nr. 90 c-dur hob I:90

alexander arutjunjan:
konzert für trompete und orchester
as-dur

felix mendelssohn-bartholdy:
symphonie nr. 4 a-dur op. 90
italienische

9. philharmonisches konzert **wirbelwinde aus südost**

Hätte Aram Chatschaturjan, der berühmte Erfinder des unverwüstlichen Säbeltanzes, ein Konzert für Trompete schreiben wollen, dann wäre wohl so etwas dabei herausgekommen wie die Komposition seines Landsmannes Alexander Arutjunjan: Ein Schuss orientalischer Chromatik, ein gehöriges Feuerwerk exotischer Tanzrhythmen und ein gewisses Quantum jener verführerischen Töne aus *Tausendundeiner Nacht*, die die Musik des Kaukasus so unwiderstehlich macht – das war das Erfolgsrezept für eines der bekanntesten Trompetenkonzerter der gesamten Literatur.

Die »Rahmenhandlung« gibt sich keineswegs zurückhaltender. Joseph Haydn, der Verfasser des berühmtesten klassischen Trompetenkonzerter, jagt hier sein Publikum mehrfach ins Bockshorn, wenn er – der vermeintlich so biedere Mann aus dem Burgenland – seine Symphonie gleich zu wiederholten Malen enden lässt. Und Felix Mendelssohns symphonischer Reisebericht gipfelt in einer Tarantella, die wie eine Antwort auf das feurige Erfolgsstück des Armeniers Arutjunjan die Stimmung überschäumen lässt.

20.00 uhr glocke großer saal

10. philharmonisches konzert
lied der nacht

dirigent: lawrence renes

gustav mahler:
symphonie nr. 7 e-moll (1904/5)
lied der nacht

Am 15. August 1905 beendete Gustav Mahler nach eigenen Worten seine siebte Symphonie. Der Schlussstrich war aber nicht nur das Ende eines Werkes, sondern zugleich der Abschluss einer Trilogie, in der der Komponist nach den sogenannten *Wunderhorn*-Symphonien (1-4) ein ganz neues musikalisches Kapitel aufschlug. Vom Trauermarsch zu Beginn der Fünften über das markerschütternde Drama der Sechsten führt der Weg endlich ins Freie. Nachdem zu Beginn noch »die Natur röhrt«, wie Mahler selbst sagte, nachdem dann in zwei sogenannten »Nachtmusiken« die Spukgestalten und Alpträume der romantischen Seele gebannt sind, bricht mit brachialer Gewalt die Freude am Leben hervor, und das mit geradezu verblüffenden Tönen: Oder wäre es wirklich ein Zufall, dass es im Dröhnen der Pauken und im Jubel der Glocken immer wieder nach Paul Linckes Schlössern klingt, die bekanntlich im Monde liegen? Immerhin war Gustav Mahler ein Meister der geschickten Adaption und *Frau Luna* lief bereits seit einigen Jahren mit Erfolg in den Operettentheatern ...

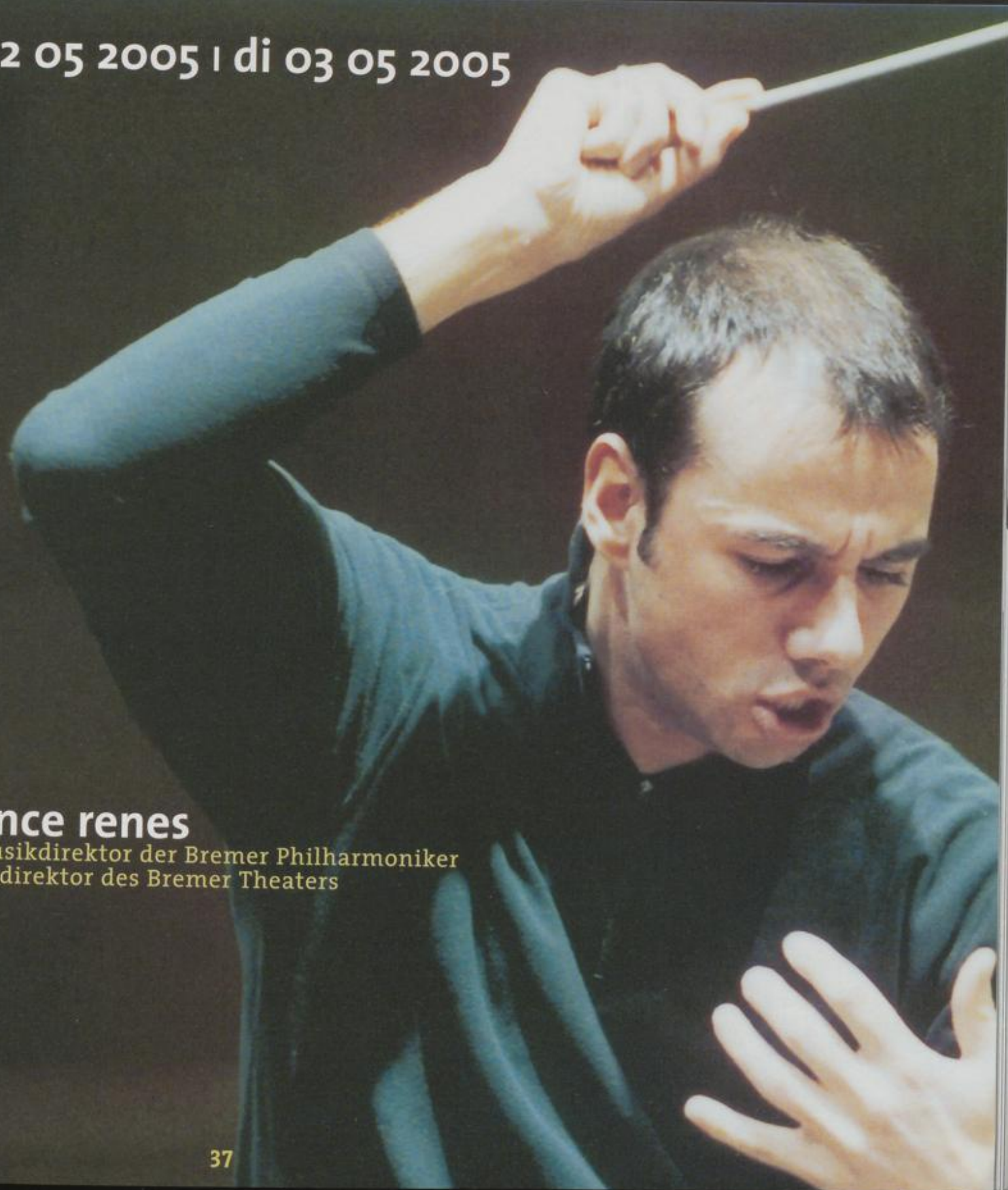
saal mo 02 05 2005 | di 03 05 2005

renes

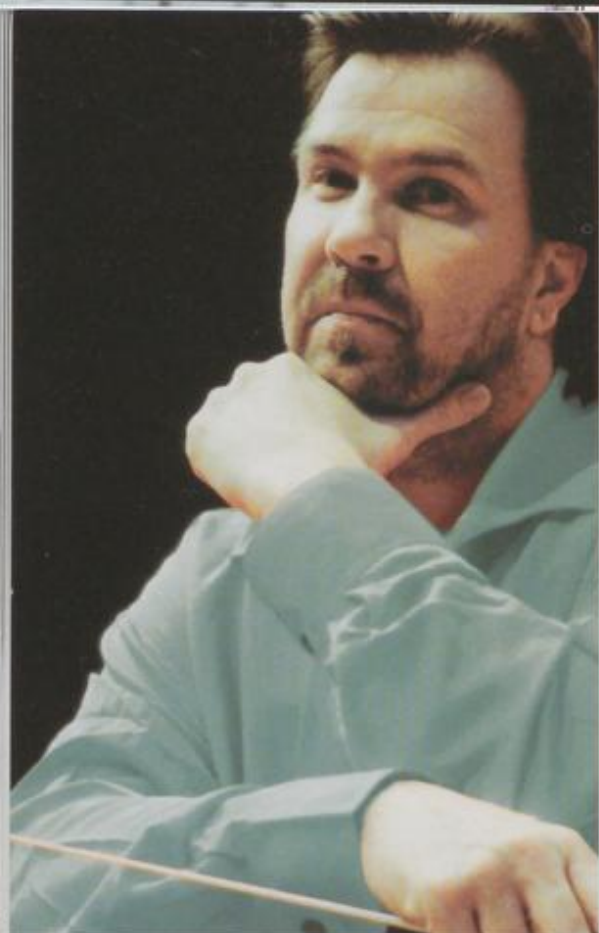
hler:
04/5)
nacht

lawrence renes

Generalmusikdirektor der Bremer Philharmoniker
und Operndirektor des Bremer Theaters



mo 23 05 2005 | di 24 05 2005



ari rasilainen

Der Finne Ari Rasilainen ist derzeit Chefdirigent der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und kann bereits auf eine beachtliche internationale Karriere zurückblicken. Zu den Glanzpunkten seiner bisherigen Laufbahn gehören neben zahlreichen Gastauftritten in Europa und Nordamerika die Konzerte auf der EXPO 2000 mit José Carreras sowie eine Reihe viel beachteter CD-Aufnahmen für verschiedene Labels.



thomas bowes

Thomas Bowes gilt als einer der führenden britischen Virtuosen. Echte Leidenschaft ohne alle außermusikalischen Kunststückchen – das ist die Grundlage des Geigers, der seine Zuhörer und Kritiker immer wieder zu Attributen wie »ehrfurchtgebietend« hinreißt: »Was immer er spielt, ist von höchstem Niveau und tiefer Musikalität geprägt.«

005 20.00 uhr glocke großer saal

solist: thomas bowes, violine
dirigent: ari rasilainen

ludwig van beethoven
symphonie nr. 1 c-dur op. 21

edward elgar:
konzert für violine und orchester
h-moll op. 61

11. philharmonisches konzert **debüts – sensationen**

Als Retter in höchster Not kam der englische Geiger Thomas Bowes in der vorigen Spielzeit nach Bremen, um für eine erkrankte Kollegin den Solopart des Violinkonzerts von Britten zu übernehmen. Die Sensation war perfekt, und es verstand sich von selbst, dass dem inoffiziellen Deutschland-Debüt des außergewöhnlichen Briten möglichst bald auch der ganz offizielle Einstand folgen sollte – am besten mit einem seiner Favoritstücke, dem Violinkonzert von Edward Elgar, das er wie kaum ein anderer Vertreter seines Faches bis in die kleinsten Nuancen beherrscht und schon vielerorts mit größtem Erfolg vorgetragen hat.

Vorangestellt ist dem mächtigen, außergewöhnlich expressiven und ausladenden Werk ein ganz anderes Debüt, und zwar der Einstand, den der Symphoniker Ludwig van Beethoven vor gut 200 Jahren in Wien gab: Auch damals staunte das Publikum über so manche Kühnheit, und auch damals waren die Zuhörer Zeugen eines ungeahnten Aufstiegs und Höhenfluges.

12. philharmonisches konzert
das große wunschkonzert
der bremer philharmoniker
und des wesen-kurier

solist: sergei nakariakov, trompete
dirigent: roy goodman

In Kooperation mit der Bremer Tageszeitungen AG wird das letzte Konzert der Saison 2004/05 zu einem Wunschkonzert für die Bremer. Der hervorragende Trompeter Sergei Nakariakov und die Bremer Philharmoniker unter Leitung des britischen Dirigenten Roy Goodman werden erst kurzfristig aus einer gemeinsamen Aktion mit der Bremer Tageszeitungen AG erfahren, was gespielt wird ...

Zwei Werke allerdings stehen bereits jetzt fest: Der Zauberer auf der Trompete, Sergei Nakariakov, bringt George Gershwins unverwüstliche *Rhapsody in Blue* und Jean Baptiste Arbens *Karneval in Venedig* als Bonbon in seiner eigenen Bearbeitung für Trompete mit.

Wir danken dem Freundeskreis der Philharmonischen Gesellschaft und der swb Enordia für ihre engagierte und tatkräftige Unterstützung.

WESER • KURIER

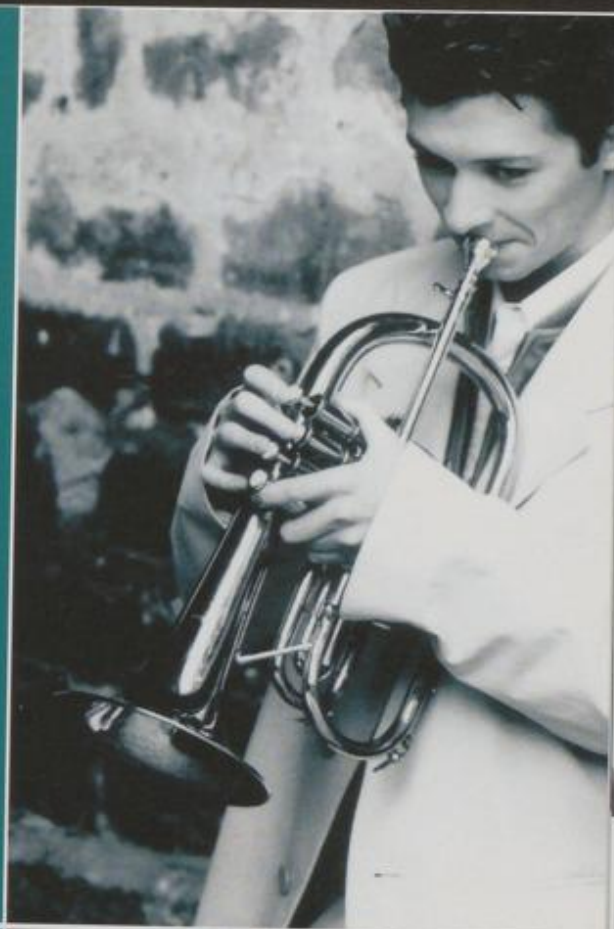
PHILHARMONISCHE
GESELLSCHAFT
BREMEN

swb Enordia

saal so 05 06 2005 | mo 06 06 2005
11.00 uhr 20.00 uhr

sergei nakariakov

Sergei Nakariakov, der »Paganini der Trompete«, ist auf den Konzertpodien in aller Welt zu Hause – in der Londoner Royal Festival Hall ebenso wie beim Mostly Mozart Festival von New York, bei den Salzburger Festspielen und in der Frankfurter Alten Oper. Wo immer er auftritt, reißt der »junge Zauberer aus Russland« sein Publikum zu frenetischen Beifallsstürmen hin.



roy goodman

Roy Goodman war Schüler des berühmten King's College, Cambridge. Als er seine Ausbildung am Londoner Royal College of Music abschloss, hatte er sich schon als Dirigent, Lehrer, Organist, Geiger und Musikologe einen weithin bekannten Namen gemacht. Der Chefdirigent des Manitoba Chamber Orchestra in Winnipeg und Musikalische Direktor des European Union Baroque Orchestra sorgt mit seinen Aufführungen regelmäßig für internationales Aufsehen.



A close-up photograph of a hand holding a glass flute. The flute is held vertically, and its rim is visible. The background is a soft, out-of-focus image of several people, likely an orchestra, in a concert hall. The lighting is warm and slightly dim, creating a serene atmosphere.

sonntagmorgen ins konzert

Sonntagmorgen ist die Welt noch in Ordnung.
Vor allem, wenn ein Philharmonisches Konzert
auf dem Programm steht.

sonntagsmatineen

Auf Wunsch unserer Abonnenten bieten wir ab dieser Saison vier Sonntagmorgen-Konzerte in der Glocke an.

Und damit der Genuss auch nach dem Konzert noch lange nachklingt, bitten wir Sie im Anschluss daran in das Atrium des benachbarten Hilton – zum »**philton snack**«, einem gemütlichen verspäteten Frühstück. Freuen Sie sich auf einen Begrüßungsschluck und auf ein Buffet, das thematisch an das eben gehörte Konzert anknüpft. Dabei ergibt sich dann ganz locker die Gelegenheit, mit den Musikerinnen und Musikern Ihrer Philharmoniker ins Gespräch zu kommen. Über Musik und über Gott und die Welt.

Tickets für den **philton snack** à 12,50 € erhalten Sie entweder im Vorverkauf zusammen mit Ihrer Konzertkarte oder gehen Sie nach dem Konzert für 12,50 € spontan zum Snacken und zahlen direkt im Hilton. Übrigens: Kinder bis 12 Jahre snacken für 6,- €, Kinder bis 5 Jahre kostenlos.

Abonnenten können an allen vier **philton snacks** zum ermäßigten Vorzugspreis von 42,- € teilnehmen. Bestellen Sie Ihre vier philton snacks doch gleich mit Ihrem Abo oder gehen Sie nach dem Konzert für 12,50 € spontan zum Snacken und zahlen direkt im Hilton.


Hilton
Bremen

sonntagsmatineen 2004 | 2005

so 24 10 2004 11.00 uhr

2. philharmonisches konzert S. 20

Werke von Maurice Ravel und César Franck
Louis Lortie, Klavier, Dirigent: Christof Prick

so 05 12 2004 11.00 uhr

4. philharmonisches konzert S. 24

Werke von Joseph Haydn, Isang Yun
und Wolfgang Amadeus Mozart
Eduard Brunner, Klarinette, Dirigent: Lawrence Renes

so 06 02 2005 11.00 uhr

6. philharmonisches konzert S. 28

Werke von Franz Liszt
Konstantin Scherbakov, Klavier, Dirigent: Marc Andreae

so 05 06 2005 11.00 uhr

12. philharmonisches konzert S. 40

»Das große Wunschkonzert der Bremer Philharmoniker
und des Weser-Kurier«
Sergei Nakariakov, Trompete, Dirigent: Roy Goodman

Die vier Sonntagsmatineen sind auch en bloc als Abonnement
erhältlich (siehe Seite 61).

Hilton Bremen

... hier spielt die Musik!

Das Hilton wird dieses Jahr der **Treffpunkt** für Künstler und Konzertfreunde sein.

Im Hilton haben Sie die Möglichkeit, Ihrem Konzerterlebnis eine besondere Note zu verleihen. Genießen Sie die Atrium-Atmosphäre und nutzen Sie die Gelegenheit für ein lockeres Gespräch mit den Künstlern bei einem Glas Wein, einem leckeren Cocktail oder anderen kulinarischen Highlights.

Nutzen Sie die Vorteile, die Ihnen die Bremer Philharmoniker und das Hilton bieten! Mit Ihrer Konzertkarte erhalten Sie am Tag des Konzerts **10% Rabatt**, als Abonnent während der gesamten Saison sogar **15% Rabatt** auf alle Speisen und Getränke im Restaurant L'Olivia und an der Atrium Bar.

Sonntagsmatinee Spezial

Für die Matineekonzerte der Bremer Philharmoniker wird es einen „klassischen Ausklang“ – den „philton snack“ – mit feinen Köstlichkeiten zum Preis von € 12,50 pro Person geben (Kinder bis 5 Jahren gratis, für 6-12-Jährige zahlen Sie nur € 6).

Nutzen Sie die Gelegenheit und melden sich rechtzeitig an unter 0421 – 36 96 0.



Das Hilton Bremen und die
Bremer Philharmoniker
freuen sich auf Ihren Besuch!

Hilton Bremen
Böttcherstraße 2
28195 Bremen
Tel: +49 (0)421 3696-0
Fax: +49 (0)421 3696-960
email: info.bremen@hilton.com
www.hilton.de

sonderkonzerte



sol
ark
dir

joh
wa
bei

dar
kon
un
(de

rich
ein

Für die
geson
Karten
beim
Glock

do 16 09 2004 20.00 uhr glocke großer saal



musikfest bremen

konzert im rahmen des musikfestes bremen

arkady shilkloper

Arkady Shilkloper ist ein international gefragter Solist und Lehrer für Blechblasinstrumente. Der gebürtige Moskauer spielte im legendären Orchester des Bolschoi-Theaters, im Bolschoi-Blechbläserquintett und bei den Moskauer Philharmonikern, mit denen er weltweite Konzerttourneen unternahm. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion begann seine steile Solistenkarriere, die von vielseitigen CD-Produktionen begleitet wird.



solist:

arkady shilkloper, alphorn
dirigent: lawrence renes

johann strauß (sohn):
walzer op. 361
bei uns z'hause

daniel snyder:
konzert für alphorn
und orchester
(deutsche erstauufführung)

richard strauss:
eine alpensymphonie op. 64

Einmal habe er, so Richard Strauss zu seiner *Alpensymphonie*, komponieren wollen wie die Kuh, die Milch gibt. Und so entstand eine der schönsten musikalischen Postkarten der gesamten Literatur – eine Bergwanderung in Tönen, die genau beschreibt, wie der Aufstieg aus den Niederungen bis hinauf zum strahlenden Gipfel und zurück vonstatten geht. In der gewaltigen Orchesterbesetzung mit Donner- und Windmaschine fehlt nur das Alphorn, das freilich auf der bayerischen Seite auch nicht angebracht gewesen wäre und überdies auf der Bühne einen gehörigen Platz beansprucht. Den Schweizer Daniel Snyder hat das nicht daran gehindert, ein originelles Konzert zu schreiben, das zu den ganz wenigen »klassischen« Stücken für die hölzerne Naturtrompete mit Überlänge gehört.

Die Ouvertüre des Programms wirft gewissermaßen einen voralpinen Blick auf die kommenden Ereignisse und erinnert uns daran, dass selbst der salonfähigste Wiener Walzer ein Abkömmling jener Ländler ist, zu denen sich die Dirndl und Buam schon seit Jahrhunderten im Kreise drehen.

Für dieses Konzert gelten
gesonderte Eintrittspreise.
Karten und Informationen
beim Ticket-Service in der
Glocke unter 0421-33 66 99

mo 13 12 2004 20.00 uhr glocke großer saal

das große benefiz-adventskonzert

der bremer philharmoniker und des wesen-kurier zugunsten der
»aktion weihnachtshilfe«



christian quadflieg

Christian Quadfliegs Vielseitigkeit ist beeindruckend: Als Schauspieler auf der Bühne und vor der Kamera in Rollen der Klassik und Moderne bis hin zum Musical hat er sich einen hervorragenden Namen gemacht und arbeitete mit so bedeutenden Regisseuren wie Wolfgang Petersen, Dieter Wedel und August Everding. Er inszeniert und führt Regie, ist mit Dichterlesungen in ganz Deutschland präsent und hat zahlreiche CD-Einspielungen vorgelegt, von denen der Titel »Vater und Söhne – Briefwechsel: Thomas Mann/Klaus Mann« mit seinem Vater Will Quadflieg den Preis der deutschen Schallplattenkritik gewann.

rezitation: christian quadflieg
dirigent: leo siberski

knabenchor
unser lieben frauen
(einstudierung:
ansgar müller-nanninga)

werke von
bach, händel u.a.

Die Spendenaktion Weihnachtshilfe der Bremer Tageszeitungen AG hilft seit 1998, dass Menschen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden, dennoch mit ein wenig Zuversicht und Hoffnung in das nächste Jahr blicken können. Die Bremer Philharmoniker unterstützen diese Aktion und wollen einen Beitrag dazu leisten, dass Weihnachten für möglichst viele Menschen in Bremen zu einem wahrhaft »Frohen Fest« wird.

WESER • KURIER

Für dieses Konzert gelten gesonderte Eintrittspreise. Karten und Informationen im Pressehaus Martinistraße, in allen regionalen Zeitungshäusern oder bei

Nordwest-Ticket unter 0421-36 36 36

Für di
Eintri
und K
Breme
0421-4

fr 15 04 2005 19.00 uhr obere rathaushalle

3. bremer gala gegen krebs zugunsten des bremer krebs-hilfsfonds

nikolaus lahusen

Der Pianist Nikolaus Lahusen wurde in Bremen geboren und wuchs in Mexiko auf. Seine wichtigsten künstlerischen Anregungen erhielt er von Christoph Eschenbach und Bruno Leonardo Gelber. Seit seinem gefeierten Münchner Debüt 1989 konzertiert er regelmäßig mit bedeutenden Orchestern in aller Welt: European Community Chamber Orchestra, Sinfónica Nacional Argentina, Sapporo Symphony Orchestra, WDR Rundfunkorchester, Stuttgarter Kammerorchester u.a. Nikolaus Lahusen unterstützt seit langem engagiert die Arbeit der Bremer Krebsgesellschaft.



moderation:
nikolaus lahusen

Bereits zum dritten Mal lenkt das Kuratorium der Bremer Krebsgesellschaft die Blicke aller Musikfreunde auf eine der bedeutendsten Benefiz-Veranstaltungen der Hansestadt: Die Bremer Gala gegen Krebs.

Mit der musikalischen Unterstützung durch die Bremer Philharmoniker, die sich auch in diesem Jahr wieder in den Dienst der guten Sache stellen, bescherte bereits die 2. Bremer Gala gegen Krebs allen Mitwirkenden nicht nur ein volles Haus und Begeisterung bei den Besuchern, sondern der Bremer Krebsgesellschaft auch Spendeneinnahmen in Höhe von über 70.000 €! für die Unterstützung krebskranker Menschen in und um Bremen. Auch bei der 3. Bremer Gala gegen Krebs ist es allen Beteiligten ein besonderes Anliegen, an diese großartige Spendenbereitschaft anzuknüpfen.

Es erwartet Sie wieder ein abwechslungsreicher Abend mit bekannten Melodien aus Oper und Konzert, vorgetragen von herausragenden Solisten und den Bremer Philharmonikern.

Für dieses Konzert gelten gesonderte Eintrittspreise. Informationen und Kartenreservierungen bei der Bremer Krebsgesellschaft unter 0421-491 92 22

kammermusiken am sonntagmorgen

Alle Kammermusiken finden im neuen
Foyer des Theaters am Goetheplatz statt.
Beginn: 11.30 Uhr
Karten zum Preis von 3 € erhalten Sie
an der Tageskasse.

11.30 uhr th

Auch in der neuen Saison erwartet Sie ein interessantes und vielfältiges Kammermusikprogramm in der angenehm ungezwungenen Atmosphäre des neuen Foyers des Theaters am Goetheplatz. Hier können Sie uns nicht nur zuhören, sondern den Musikern auch einmal über die Schulter schauen und sie damit viel direkter als in den symphonischen Konzerten kennen lernen. Im September 2004 beginnen wir mit dem Streichquintett C-Dur von Franz Schubert, das zur Zeit seiner Entstehung zwar noch als eine »seltsame Geistesschöpfung« seines Komponisten auf Ablehnung stieß, bald aber schon zu einem der bekanntesten Kammermusikwerke überhaupt wurde. Nach unserem zweiten Philharmonischen Konzert mit Werken von Maurice Ravel begeben wir uns auch kammermusikalisch auf das Gebiet des Impressionismus, wenn wir uns in einer Matinee mit den Violinsonaten verschiedener französischer Komponisten auseinandersetzen. Im Januar 2005 knüpft dann das Tokos-Ensemble an unsere Premiere des Freischütz an: Auf dem Programm unserer Matinee stehen einige jener Harmoniemusik-Arrangements (Bläserbearbeitungen), mit denen man im 19. Jahrhundert die großen Erfolgsstücke aus Oper und Konzert auch außerhalb der Konzertsäle bekannt machte. Als denkbar großer Kontrast erwartet Sie dann im Mai u.a. das Bläserquintett von Arnold Schönberg, eines der ersten Werke, in denen der »konservative Revolutionär« seine bahnbrechende Zwölftontechnik mit letzter Konsequenz angewandt hat. Mit dem Konzert »Die Bremer Philharmoniker historisch« laden wir Sie zu einer besonderen Morgenmusik ein: Es erklingen barocke Werke in unterschiedlicher Besetzung, darunter eine »Trauermusik eines kunsterfahrenen Kanarienvogels« von Georg Philipp Telemann.

kammermusiken am sonntagmorgen

so 26 09 2004 11.30 uhr

1. kammermusik

Franz Schubert: Streichquartettsatz c-moll, D 703
Streichquintett C-Dur op. posth. 163, D 956

Reinhold Heise, Violine, Claudia Schmid-Heise, Violine
Annette Stoodt, Viola, Hans-Wilhelm Kufferath, Violoncello
N.N., Violoncello

so 31 10 2004 11.30 uhr

2. kammermusik

Sonaten für Violine und Klavier von Cesar Franck,
Claude Debussy, Gabriel Fauré und Eric Satie

Christine Lahusen, Violine, Renate Poncette, Klavier

so 21 11 2004 11.30 uhr

3. kammermusik

Werke für Klaviertrio

Anette Behr-König, Violine
Ulf Schade, Violoncello, Niki Juhl, Klavier

so 30 01 2005 11.30 uhr

4. kammermusik

Harmoniemusik von Carl Maria von Weber

Tokos-Ensemble

so 20 03 2005 11.30 uhr

5. kammermusik

Streichquartette von Maurice Ravel und Ralph Vaughan Williams

Reinhold Heise, Violine, Ines Huke, Violine
Annette Stoodt, Viola, Ulf Schade, Violoncello

so 17 04 2005 11.30 uhr

6. kammermusik

»Die Bremer Philharmoniker historisch« –
Werke barocker Meister

Ines Huke, Violine, Bettina Blum, Violine
Letizia Viola, Fagott, Lennart Spies, Gambe

so 29 05 2005 11.30 uhr

7. kammermusik

Bläserquintette aus Klassik, Romantik und Moderne

Kathrin Jebe, Flöte, Andrew Malcolm, Oboe
Martin Stoffel, Klarinette, Letizia Viola, Fagott
Daniel Adam, Horn

so 26 06 2005 11.30 uhr

8. kammermusik

Sonaten für Violoncello und Klavier von
Johannes Brahms, Francis Poulenc und Astor Piazzolla

Andreas Schmittner, Violoncello,
Mika Makita-Schmittner, Klavier



familienkonzerte

Junge Klassikfans – und solche, die es noch werden wollen – haben ihre eigene Konzertkultur. Musik vom Feinsten – klar! Anspruchsvolle Programme – keine Frage! Aber alles bitte ein bisschen lockerer. Am besten ohne Schlips und Kragen, dafür mit Geschwistern, Freunden, Kumpels, Eltern und jung gebliebenen Großeltern. Und mit der Gelegenheit, Fragen zu stellen, Antworten von echten Musikprofis zu bekommen und auch mal selbst etwas auszuprobieren. So gibt es im Rahmen der Familienkonzerte in der Glocke 2004/2005 auch ein Konzert, bei denen die Mitglieder des Jugendsinfonieorchesters Bremen neben uns Philharmonikern auf der Bühne zu erleben sind. Eine musikalische Begegnung, bei der eines schon fest steht: Langweilig wird es auf keinen Fall!

so 28 11 2004 11.00 uhr glocke großer saal

1. familienkonzert
cool

sprecher: mathias schmidt
bremer philharmoniker
jugendsinfonieorchester
bremen-mitte
leitung: heiner buhlmann
empfohlen für kinder ab 8 jahren

Von ihrer coolen Seite zeigen sich die Bremer Philharmoniker und das Jugendsinfonieorchester Bremen-Mitte im 1. Familienkonzert. Ob nun mit Sonnenbrille und Kaugummi kauend, nervenstark, kalt oder reserviert auftretend – das wird noch nicht verraten. Auch der Ehrengast dieses Konzertes bleibt vorerst ein Geheimnis. Fest aber steht, dass dieses Riesenorchester mit seinen insgesamt 130 Musikerinnen und Musikern in diesem abwechslungsreichen Konzert spannende, humorvolle sowie mitreißende Musik spielen wird und die Zuhörerinnen und Zuhörer erleben werden, dass Klassik einfach »cool« ist.

So werden u.a. Ausschnitte aus der *West Side Story* von Leonard Bernstein, *Der Winter* aus den *Vier Jahreszeiten* von Antonio Vivaldi und *Pink Panther* von Henry Mancini zu hören sein. Extra für dieses Riesenorchester und dieses Konzert hat der bekannte Komponist Albrecht Gürsching das Werk *Trois Miniatures* geschrieben, das hier nun uraufgeführt wird. Besonders spannend aber wird es in der *Wolfsschlucht* aus der Oper *Der Freischütz* von Carl Maria von Weber zugehen, wenn Caspar die »Freikugeln« gießt.

so 06 03 2005 11.00 uhr glocke großer saal

2. familienkonzert
rhapsody in blue

sprecher: lutz lanseman
dirigent: florian ludwig

george gershwin:
rhapsody in blue
für klavier und orchester
empfohlen für kinder ab 6 jahren

Lutz Lanseman, Florian Ludwig und die Bremer Philharmoniker sind ja schon ein erprobtes Team. In dieser Saison hat Lutz Lanseman sich die *Rhapsody in Blue* von George Gershwin ausgesucht. »In der *Rhapsody* habe ich versucht, unsere Lebensart auszudrücken, das Tempo unseres modernen Lebens mit seiner Hast, seinem Chaos, seiner Vitalität.« Er wird mit den Zuhörern, Zuschauern und Mitwirkenden buchstäblich auf die »Reise« gehen – kommen Sie mit!

»Es war im Zug mit seinem stählernen Rhythmus, mit seinem Geratter, das so oft stimulierend auf Komponisten wirkt (ich höre ständig im Zentrum des Lärms Musik) – da hörte ich plötzlich die gesamte Konstruktion der *Rhapsody*, und ich sah sie sogar auf dem Notenpapier vor mir – vom Anfang bis zum Ende.«
(George Gershwin)



lutz lanseman

Lutz Lanseman moderierte bereits über 100 Kinderkonzerte. Als Schauspieler war er u.a. an den Theatern Baden-Baden und Luzern, dem Deutschen Schauspielhaus, dem Schauspielhaus Zürich und dem Thalia Theater Hamburg sowie in verschiedenen Fernsehproduktionen engagiert.



florian ludwig

Florian Ludwig ist 1. Kapellmeister des Bremer Theaters. Neben seiner Theatertätigkeit dirigiert er häufig auch Konzerte. Unter anderem verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kammerorchester Berlin.

so 08 05 2005 11.00 uhr glocke großer saal

Mit drei seiner eigenen Geschichten – *Der kleine Mummummmm auf der Suche nach dem Rhythmus*, *Mozart ... stell' Dir vor, Du wärst ein Wunderkind* und *Am sausenden Webstuhl der Zeit* – moderiert der Niederländer Edwin Rutten amüsante und unterhaltende Familienkonzerte.

Der Schauspieler und Sänger schreibt seine Geschichten zu klassischer Musik selbst und erzählt sie dann bei Aufführungen in Konzertsälen. Edwin Rutten hat als »Ome Willem« bereits 200 Fernsehprogramme für Kinder gemacht und ist damit in seiner Heimat genauso bekannt wie bei uns die *Sendung mit der Maus*. Dazu kommen alljährlich rund 120 Theatervorstellungen und insgesamt 250 kleine Geschichten zur klassischen Musik, die er Kindern im holländischen Radiosender AVRO erzählt.

3. familienkonzert
der kleine mummummmm

moderation: edwin rutten
dirigent: lawrence renes
empfohlen für kinder ab 6 jahren



kindertage in der glocke

Die Glocke auf den Kopf stellen! – Zu verschiedenen Themenschwerpunkten der Philharmonischen Konzerte finden an ausgewählten Samstagen Kindertage statt. Im Mittelpunkt steht jeweils eine Instrumentenfamilie sowie ein Werk, in dem diese eine besondere Rolle spielt. Die einzelnen Veranstaltungen dauern von 10.00 bis 13.00 Uhr und richten sich an Kinder ab 7 Jahren. Diese sind bei Proben der Bremer Philharmoniker hautnah dabei, lernen Instrumente kennen, können diese selber ausprobieren, komponieren und den Eltern am Ende eine kleine einstudierte Performance vorführen! Und für die Verpflegung ist natürlich auch gesorgt.

konzert
umm

utten
renes
jahre



kindertage in der glocke

sa 02 10 2004 10.00-13.00 uhr

»eine alte saitenweise«

zu alexander glasunow, violinkonzert a-moll op. 82
schwerpunkt: streichinstrumente

sa 26 02 2005 10.00-13.00 uhr

»tuba miracula«

zu dmitri schostakowitsch, sinfonie nr. 15 a-dur op. 141
schwerpunkt: blechblasinstrumente

sa 12 03 2005 10.00-13.00 uhr

»eine wilde frühlingsmusik«

zu igor strawinsky, le sacre du printemps
schwerpunkt: schlagzeug

sa 21 05 2005 10.00-13.00 uhr

»das geheimnis der klingenden röhre«

zu ludwig van beethoven, sinfonie nr. 1 c-dur op. 21
schwerpunkt: holzblasinstrumente

Veranstalter: Bremer Philharmoniker GmbH
in Kooperation mit der Glocke Veranstaltungs-GmbH
Mit freundlicher Unterstützung der Konditorei Stecker

osterferien in der glocke

mi 30 03 2005 bis fr 01 04 2005
jeweils 11.00-13.30 uhr

An drei Tagen verwandelt sich die Glocke wieder in einen Abenteuerspielplatz voller Musik, Spaß, Spannung und Bewegung. Die Teilnehmer erfahren Neues und Interessantes von den Profis der Bremer Philharmoniker, von Instrumentenbauern und Dozenten verschiedener Workshops. Ganz nebenbei erkunden sie die Glocke von oben bis unten und erleben so das Konzerthaus, wie es normalerweise gar nicht möglich ist – schon gar nicht für die Großen!

Empfohlen für Kinder ab 6 Jahren



glocke ohrwurm

Klassik ist spannend und mitreißend! Allein die Melodien aus zahlreichen klassischen Werken, die sich oft hartnäckig im Ohr festsetzen. Aber bei der Fülle an Werken und Aufführungen, bedarf es zur Orientierung schon einer kompetenten Einführung. Dafür gibt's die Ohrwurm-Konzerteinführungen – ab dieser Saison sogar gleich in zwei Varianten! In diesen Workshops im Kleinen Saal werden Musikstellen zu Konzertprogrammen vorgestellt und zu wahren Ohrwürmern. Anhand bestimmter Passagen musizieren und komponieren die Teilnehmer und lernen so das ausgewählte Werk bestens kennen.

Im zweiten Teil besucht die Gruppe dann gemeinsam das Konzert im Großen Saal und verfolgt, wie die Profis der Bremer Philharmoniker das Werk live aufführen.

neu!

ohrwürmer zu sonntagsmatineen
der bremer philharmoniker:

so 05 12 2004 10.45-12.00 uhr

anschl. konzertbesuch

»wechselbad der gefühle«

zu wolfgang amadeus mozart,
sinfonie nr. 40 g-moll kv 550

so 05 06 2005 10.45-12.00 uhr

anschl. konzertbesuch

»virtuose auf dem markusplatz«

zu jean baptiste arban,
»karneval in venedig«

ohrwürmer für schulklassen:

di 18 01 2005 18.30-20.00 uhr

anschl. konzertbesuch zu györgy ligeti,
»lontano« für großes Orchester

di 15 03 2005 19.45-21.00 uhr

anschl. konzertbesuch zu igor strawinsky,
le sacre du printemps

di 12 04 2005 19.45-21.00 uhr

anschl. konzertbesuch zu felix mendelssohn-
bartholdy, symphonie nr. 4 italienische

mo 06 06 2005 19.45-21.00 uhr

anschl. konzertbesuch zu jean baptiste arban,
»karneval in venedig«

schulführungen zu generalproben

Ansprechender Musikunterricht, der neue Perspektiven zu vertrauten musikalischen Aspekten und Zugang zu ungewohntem musikalischen Terrain ermöglichen will, ist auch auf das Live-Erlebnis angewiesen. Daher bieten die Bremer Philharmoniker zu ausgewählten Terminen (immer Montag vormittags) Werk-einführungen in der Glocke im Rahmen ihrer Generalproben. Diese sind vor allem für bereits musizierende Klassen geeignet, denn auch hier steht das aktive Mitmachen im Mittelpunkt (gerne mit eigenen Instrumenten).

termine:

mo 04 10 2004

mo 15 11 2004

mo 17 01 2005

mo 28 02 2005

mo 14 03 2005

mo 23 05 2005

Veranstalter: Bremer Philharmoniker GmbH
in Kooperation mit der Glocke Veranstaltungs-GmbH

musik
im Ohr

Weitere Informationen zu den Nachwuchs-Projekten in der Glocke erhalten Sie in der Glocke-Vorschau, im Internet unter www.glocke.de, beim Ticket-Service in der Glocke unter Tel 04 21 - 33 66 99 und bei der Abteilung »Musik im Ohr« in der Glocke unter Tel 04 21 - 33 66 658.

neu ab dieser saison: das auswahl-abo

Sie haben genaue Vorstellungen von Ihrem Wunsch-Abo? Oder ganz bestimmte Termine im Auge? Oder möchten am liebsten die Freiheit der Wahl auskosten? Dann werden Sie Auswahl-Abonnent und stellen sich Ihr Abo einfach selbst zusammen. 5, 7 oder 10 Konzerte können Sie aus allen Abo-Konzerten der Bremer Philharmoniker aussuchen. So viel Flexibilität finden Sie nur bei uns!



Ihr Abonnement 2004 | 2005

Sie sind schon Abonnent(in) bei den Bremer Philharmonikern? Oder spielen mit dem Gedanken, eine(r) zu werden? Wie auch immer, die Vorteile eines Abonnements sollten Sie sich einmal genüsslich vor Augen führen. Zum Beispiel den Rabatt gegenüber Einzelkarten von bis zu **48%**! Darüber hinaus genießen Sie viele Privilegien, die eben nur ein »Stammgast« hat. In der Saison 2004 | 2005 bieten wir bewährte und neue Abonnements an, zugeschnitten auf Ihre Wünsche und Vorlieben. Hier sind sie:

montags-abo

Alles wie gehabt: 12 Konzerte am Montagabend. Für alle, die am liebsten mit einem schönen Konzerterlebnis in die Woche starten.

dienstags-abo

Künftig wird es 8 Konzerte am Dienstagabend geben. Wenn Ihnen 12 Konzerte pro Saison zu viel sind, weil Sie nicht immer Zeit haben oder andere Musikangebote nutzen möchten, ist dies das richtige Abo für Sie.

dienstags-plus-abo

Abends oder vormittags ins Konzert? Am besten beides! Entscheiden Sie sich für 8 Konzerte am Dienstag, gekrönt durch 4 Konzerte am Sonntagmorgen. Die beste Art, Abwechslung zu genießen.

sonntagmorgen-abo

Für alle, die während der Woche viel unterwegs sind, abends oft arbeiten oder einfach gern bei Helligkeit ins Konzert gehen, haben wir das Sonntagmorgen-Abo entwickelt. Vier Konzerte, und wenn Sie Lust haben, danach zum »philton snack« ins Hilton.
(siehe S. 43)

auswahl-abo

Die Bremer Philharmoniker erfüllen Ihre Wünsche: Wählen Sie nach Ihrem Geschmack aus unserem Angebot und stellen Sie sich Ihr ganz persönliches Konzertpaket aus 5, 7 oder 10 Konzerten zusammen! Einfach Wunschtermine und Preiskategorie auf dem Bestellschein auf Seite 69 eintragen, und Sie erhalten die Karten für jedes Konzert bequem nach Hause geliefert.

vorverkauf | abonnements

ticket-service in der Glocke
domsheide 4/5, 28195 Bremen
tel 04 21-33 66 99
fax 04 21-33 66 666
email: ticketverkauf@glocke.de
öffnungszeiten:
mo – fr 10 – 18 uhr
sa 10 – 15 uhr

Ihre Ansprechpartnerinnen:
Frau Christina Unke
Frau Sibylle Raderschatt

Kartenreservierungen erfolgen gegen eine Gebühr von 3,00 € pro Auftrag, falls Sie eine Zusendung per Post wünschen, fällt eine Gebühr von 5,00 € pro Kartenbestellung an.

weitere vorverkaufsstellen:
KPS Tickets im Hause Karstadt
Obernstraße 3-5, 28195 Bremen
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.30 – 19.30 Uhr
Sa 9.30 – 18.00 Uhr

TSC Ticket- & Touristik-Service-Center GmbH
Bürgerweide, Tel 04 21-35 36 37
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.30 – 18.00 Uhr
Sa 9.30 – 13.00 Uhr

anmeldung / änderung des abonnements:
Unveränderte Abonnements verlängern sich automatisch oder müssen bis zum 31. Juli eines Jahres schriftlich gekündigt werden. Änderungswünsche teilen Sie bitte ebenfalls bis zum 31. Juli eines Jahres dem Ticket-Service in der Glocke mit. Bitte beachten Sie, dass nachträglich eingehende Änderungs- bzw. Kündigungswünsche nicht mehr berücksichtigt werden können. Die Abonnementsausweise werden rechtzeitig vor dem ersten Konzert mit der Rechnung übersandt.

kartentausch:
Der Tausch von Karten für ein Montagskonzert in das nachfolgende Dienstagskonzert bzw. das vorhergehende Sonntagskonzert und umgekehrt ist gegen eine Zahlung einer Gebühr von 1,50 € pro Karte nur im Ticket-Service in der Glocke möglich.

übersendung der programmhefte:
Abonnenten übersenden wir auf Wunsch die jeweiligen Abendprogrammhefte. Der Preis dafür beträgt 26,00 € für das Montags-Abo und das Dienstag-Plus-Abo, 19,00 € für das Dienstag-Abo, 10,00 € für das Sonntags-Abo, 23,00 € für das Auswahl-Abo (10 Konzerte), 17,00 € für das Auswahl-Abo (7 Konzerte), 12,50 € für das Auswahl-Abo (5 Konzerte). Zum Ende der Saison erhalten Sie darüber eine Rechnung. Dieses Angebot verlängert sich ebenfalls automatisch. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Orchesterbüro der Bremer Philharmoniker:
Wüstestätte 11, 28195 Bremen,
Tel 04 21-361 41 78
Fax 04 21-361 41 94.
Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Ines Schnier.

unser spezialangebot für schüler, studenten und auszubildende:
Verfügbare Restkarten aller Preiskategorien werden vor jedem Konzert ab 19.30 Uhr an Schüler, Studenten und Auszubildende bis 30 Jahre unter Vorlage eines gültigen Ausweises zu einem einheitlichen Preis von 6,50 € abgegeben.

abonnementbedingungen für das auswahl-abonnement:
1. Ein Auswahl-Abonnement besteht aus 5, 7, oder 10 verschiedenen Konzerten, die Sie beliebig aus den 12 Philharmonischen Doppelkonzerten

der Bremer Philharmoniker innerhalb der geltenden Saison aussuchen können.

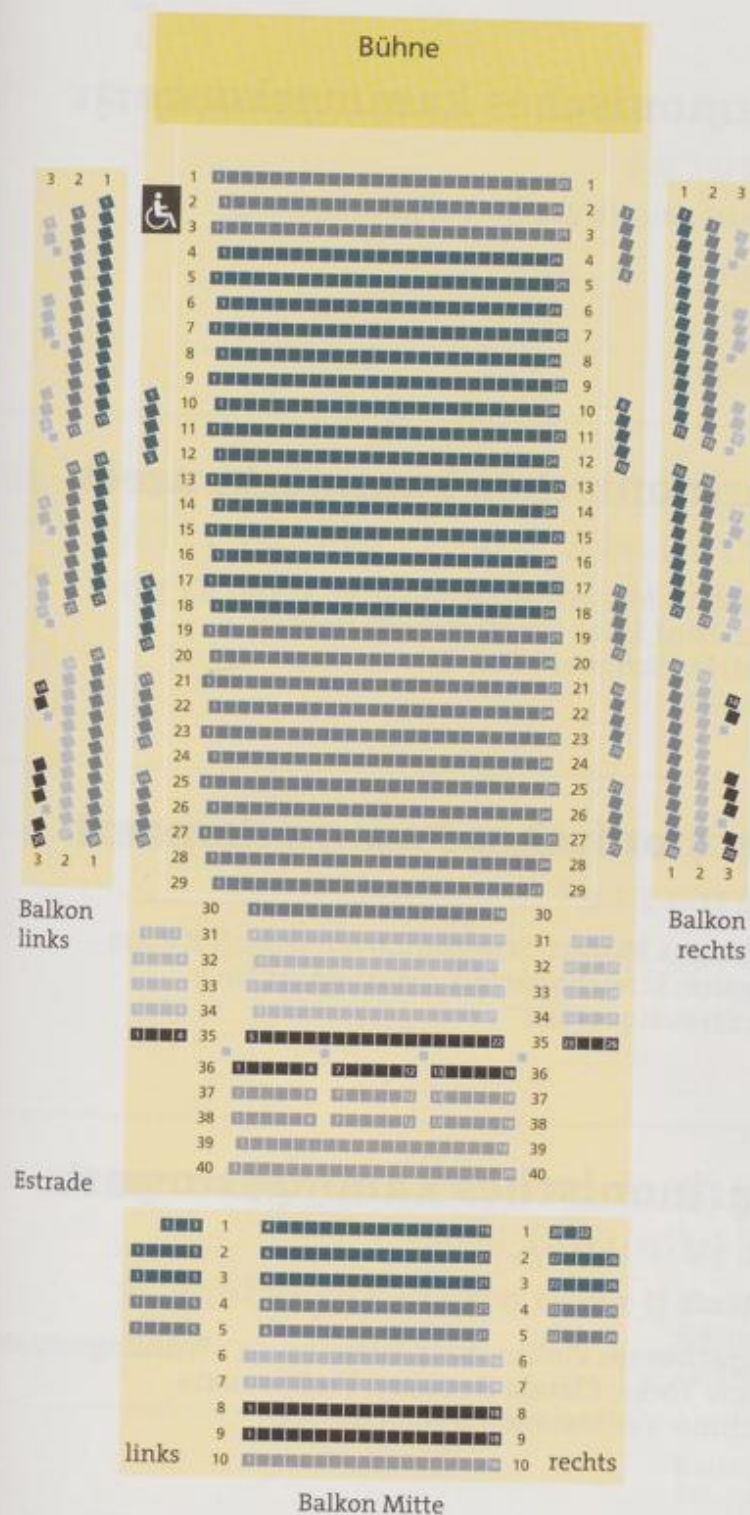
2. Ein Auswahl-Abonnement kann bis 5 Tage vor dem ersten Philharmonischen Konzert der Saison erworben werden. Bestehende Abonnements verlängern sich automatisch oder müssen bis zum 31. Juli eines Jahres schriftlich gekündigt werden. Änderungswünsche für die nachfolgende Saison teilen Sie bitte ebenfalls bis zum 31. Juli eines Jahres dem Ticket-Service in der Glocke mit. Bitte beachten Sie, dass nachträglich eingehende Änderungs- bzw. Kündigungswünsche nicht mehr berücksichtigt werden können.

3. Bei Erwerb eines Auswahl-Abonnements händigen wir Ihnen vorab Einzeltickets für die gewählten Konzerte aus. Diese Karten sind übertragbar; es gelten jedoch die allgemeinen Bedingungen zur »Übertragbarkeit von Abonnements«. Sie können die Karte auch zu den unter »Kartentausch« genannten Bedingungen tauschen.

4. Mit einem Wahl-Abonnement sichern Sie sich Tickets in einer unserer fünf Preiskategorien. Ein Anspruch auf bestimmte Plätze innerhalb einer Kategorie besteht dagegen nicht, ein Wechsel in eine andere Kategorie ist nicht möglich.

Übertragbarkeit von Abonnements
Sollten Sie einmal ein Abo-Konzert Ihrer Serie nicht wahrnehmen und Ihre Karte auch nicht für einen anderen Termin desselben Konzertes eintauschen können, dürfen Sie diese auch an andere Personen weitergeben. Der bestehende Vertrag behält dabei seine Gültigkeit, so dass weiterhin die eingetragenen Vertragspartner verpflichtet bleiben und auch die Zahlungspflicht weiterhin gilt.

großer saal der glocke | preise



preiskategorie	einzelkarten	ermäßigte einzelkarten*	montags-abo (12 konzerte)	dienstags-abo (8 konzerte)	dienstags-plus-abo (12 konzerte)	sonntagmorgen-abo (4 konzerte)	auswahl-abo (5 konzerte)	auswahl-abo (7 konzerte)	auswahl-abo (10 konzerte)
1	39	29,50	287 (39 %)	222 (29 %)	287 (39 %)	140 (10 %)	175 (10 %)	232 (15 %)	287 (26 %)
2	36	26,50	252 (42 %)	193 (33 %)	252 (42 %)	123 (15 %)	153 (15 %)	202 (20 %)	252 (30 %)
3	29	21	197 (43 %)	152 (34 %)	197 (43 %)	104 (10 %)	131 (10 %)	173 (15 %)	197 (32 %)
4	19	14	125 (39 %)	94 (38 %)	125 (39 %)	68 (10 %)	86 (10 %)	113 (15 %)	125 (34 %)
5	15	9,50	93 (48 %)	71 (41 %)	93 (48 %)	48 (20 %)	60 (20 %)	79 (25 %)	93 (38 %)

Bei Abonnements sind jeweils Gesamtpreis (€) und der Preisnachlass in % gegenüber dem Einzelkartenkauf angegeben.

* Ermäßigte Einzelkarten erhalten Schüler, Studenten und Auszubildende bis 30 Jahre, Erwerbslose, Schwerbehinderte, Wehr- und Zivildienstleistende.

Für Sonderkonzerte gelten gesonderte Preise.

fr 22 10 2004 20.00 uhr

1. philharmonisches kammerkonzert los romeros

Spanische Gitarrenmusik des 18.- 20. Jahrhunderts

do 25 11 2004 20.00 uhr

2. philharmonisches kammerkonzert philharmonia quartett berlin

Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett G-Dur KV 387
Anton Webern: Fünf Sätze für Streichquartett op. 5
Franz Schubert: Streichquartett G-Dur op. 161

mi 15 12 2004 20.00 uhr

3. philharmonisches kammerkonzert ysaye quartett

Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett d-moll KV 421
Robert Schumann: Streichquartett A-Dur op. 41 Nr. 3
Cesar Franck: Streichquartett

do 27 01 2005 20.00 uhr

4. philharmonisches kammerkonzert midori (violine), charles abramovic (klavier)

Ludwig van Beethoven: Violinsonate F-Dur op. 24 »Frühlingssonate«
M. Hersh: »New York«, Claude Debussy: Violinsonate
Johannes Brahms: Violinsonate d-moll op. 108

kammerkonzerte 2004 | 2005

fr 25 02 2005 20.00 uhr

5. philharmonisches kammerkonzert artemis-quartett, juliane banse (sopran)

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Streichquartett a-moll op. 13
Jörg Widmann UA für Streichquartett und Sopran
Felix Mendelssohn-Bartholdy/Aribert Reimann: Lieder für Sopran
und Streichquartett

mi 16 03 2005 20.00 uhr

6. philharmonisches kammerkonzert cuarteto casals

Igor Strawinsky: 3 Stücke für Streichquartett
Ludwig van Beethoven: Streichquartett Es-Dur op. 74
»Harfenquartett«
Johannes Brahms: Streichquartett B-Dur op. 67

mi 20 04 2005 20.00 uhr

7. philharmonisches kammerkonzert trio ondine

Wolfgang Amadeus Mozart: Klaviertrio B-Dur KV 502
Joseph Haydn: Klaviertrio Es-Dur Hob. XV:30
Franz Schubert: Klaviertrio B-Dur op. 99 D 898

sa 21 05 2005 20.00 uhr

8. philharmonisches kammerkonzert bläserensemble sabine meyer

Carl Maria von Weber: Harmoniemusik aus »Der Freischütz«
Edison Denissow: Oktett für Bläser (1991)
Ludwig van Beethoven: Oktett Es-Dur op. 103

Karten und Abonnements erhalten Sie beim Ticket-Service in der Glocke
Tel: 0421-33 66 99

Weitere Informationen und Abonnementsberatung in der Geschäftsstelle
der Philharmonischen Gesellschaft Bremen, Dr. Ulrich Matyl
Tel: 0421-25 75 180 · Fax: 0421-25 75 185

musiktheater

mit den Bremer Philharmonikern



bremer theater – premieren 2004/05 im musiktheater mit den bremer philharmonikern



giacomo puccini: **turandot**
theater am goetheplatz | premiere: fr 10 09 2004
musikalische leitung: lawrence renes
inszenierung und ausstattung: peer boysen, chöre: thomas eitler

wolfgang amadeus mozart:
die entführung aus dem serail
theater am goetheplatz | premiere: sa 02 10 2004
musikalische leitung: lawrence renes
inszenierung: philipp himmelmann, bühne: elisabeth pedross
kostüme: petra bongard, chöre: thomas eitler

henry mancini: **victor/victoria**
theater am goetheplatz | premiere: so 21 11 2004
musikalische leitung: n.n., inszenierung: helmut baumann
bühne: helmut baumann, britta lammers
kostüme: n.n., choreographie: hardy rudolz

viktor ullmann: **der kaiser von atlantis
oder die todverweigerung**
concordia | premiere: sa 27 11 2004
musikalische leitung: florian ludwig

carl maria von weber: **der freischütz**
theater am goetheplatz | premiere: sa 22 01 2005
musikalische leitung: florian ludwig, inszenierung: erik gedeon
ausstattung: ulrich frommhold, chöre: thomas eitler

paul dukas: **ariane et barbe-bleu**
theater am goetheplatz | premiere: do 24 03 2005
musikalische leitung: stefan klinge
inszenierung: konstanze lauterbach, bühnenbild: kathrin frosch
kostüme: daniela villaret, chöre: thomas eitler

johannes kalitzke: **inferno** uraufführung eines auftragswerks
theater am goetheplatz | premiere: sa 11 06 2005
musikalische leitung: stefan klinge
inszenierung: david mouchtar-samorai
bühnenbild: heinz hauser, kostüme: n.n.



abonnenten werben abonnenten

Weitersagen lohnt sich: Für jeden neu gewonnenen Abonnenten bedanken wir uns bei Ihnen mit einer Freikarte für 1 Konzert Ihrer Wahl (außer Sonderkonzerte) oder mit einer Einladung für 2 Personen zu 2 »philton snacks« (siehe S. 43).

be

Ab

Anz

Pre

Pla

☐

Aus

Anz

Pre

Pla

☐

Dat

1.

1.

1.

Ein

Preise

Name

☐ Ich

un

bestellschein abonnements | einzelkarten

Abonnement	Montags-Abo (12 Konzerte)	Dienstags-Abo (8 Konzerte)	Dienstags-plus-Abo* (12 Konzerte)	Sonntagmorgen-Abo* (4 Konzerte)
Anzahl				
Preisgruppe (1-5)				
Platzwünsche (Block)				

☐ * Ich möchte an den 4 »philton snacks« zum Vorzugspreis von 42,- € teilnehmen.

Auswahl-Abonnement	Auswahl-Abo* (5 Konzerte)	Auswahl-Abo* (7 Konzerte)	Auswahl-Abo* (10 Konzerte)
Anzahl			
Preisgruppe (1-5)			
Platzwünsche (Block)			

☐ * Ich möchte an den 4 »philton snacks« zum Vorzugspreis von 42,- € teilnehmen.

Datum (bitte 5, 7 oder 10 Termine eintragen)

1.	2.	3.	4.	5.					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.

Einzelkarten/Termine	Anzahl Karten	Preisgruppe (1-5)	Platzwünsche (Block)

Preise und Plätze siehe Seite 63

Name, Vorname (in Druckbuchstaben)

Datum

Unterschrift

☐ Ich bitte um Preisermäßigung für Konzerte bzw. die »philton snacks« und lege die Kopie meines Anspruchsnachweises als Anlage bei.

Absender

Ticket-Service in der Glocke
Frau Christina Unke

Domsheide 4/5

28195 Bremen

einzugsermächtigung

Mit einer Einzugsermächtigung helfen Sie uns, den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Die Einzugsermächtigung ist von allen Abonnenten jede Saison bitte erneut auszufüllen.

Name

Vorname

Bankverbindung

Bankleitzahl

Konto

Kontoinhaber

Hiermit ermächtige ich den Ticket-Service in der Glocke widerruflich, den an die Bremer Philharmoniker zu zahlenden Betrag bei Fälligkeit von meinem Konto abzubuchen.

Datum

Unterschrift

Ich möchte wie folgt zahlen

☐

Lastschrift

☐

Rechnung

Engagement für Bremen

Gute Noten für Bremen.

Im kulturellen Engagement der Sparkasse spielt die Musik eine besondere Rolle: Seit Jahren unterstützen wir Projekte von Klassik bis Avantgarde, die dazu beitragen, unsere »Musikstadt Bremen« zu bereichern. Musikförderung ist uns Freude und Verpflichtung zugleich.

Die Sparkasse **Bremen**
Kultur schaffend



konzertübersicht für die saison 2004 | 05

do 16 09 2004	20.00 uhr	Sonderkonzert Musikfest Bremen	
so 26 09 2004	11.30 uhr	1. Kammermusik am Sonntagmorgen *	
mo 04 10 2004	20.00 uhr	1. Philharmonisches Konzert – Gesprengte Formen	montags-abo
di 05 10 2004	20.00 uhr	1. Philharmonisches Konzert – Gesprengte Formen	die.-abo / die.+abo
so 24 10 2004	11.00 uhr	2. Philharmonisches Konzert – Märchen und Monumente	son.-abo / die.+abo
mo 25 10 2004	20.00 uhr	2. Philharmonisches Konzert – Märchen und Monumente	montags-abo
so 31 10 2004	11.30 uhr	2. Kammermusik am Sonntagmorgen *	
mo 15 11 2004	20.00 uhr	3. Philharmonisches Konzert – Signale – Fanfaren	montags-abo
di 16 11 2004	20.00 uhr	3. Philharmonisches Konzert – Signale – Fanfaren	die.-abo / die.+abo
so 21 11 2004	11.30 uhr	3. Kammermusik am Sonntagmorgen *	
sa 28 11 2004	11.00 uhr	1. Familienkonzert – Cool	
so 05 12 2004	11.00 uhr	4. Philharmonisches Konzert – Zwischentöne zwischen Zeilen	son.-abo / die.+abo
mo 06 12 2004	20.00 uhr	4. Philharmonisches Konzert – Zwischentöne zwischen Zeilen	montags-abo
mo 13 12 2004	20.00 uhr	Benefiz-Adventskonzert »Aktion Weihnachtshilfe«	
mo 17 01 2005	20.00 uhr	5. Philharmonisches Konzert – Ferne Hoffnung	montags-abo
di 18 01 2005	20.00 uhr	5. Philharmonisches Konzert – Ferne Hoffnung	die.-abo / die.+abo
so 30 01 2005	11.30 uhr	4. Kammermusik am Sonntagmorgen *	
so 06 02 2005	11.00 uhr	6. Philharmonisches Konzert – Liszt pur – Teil 1	son.-abo / die.+abo
mo 07 02 2005	20.00 uhr	6. Philharmonisches Konzert – Liszt pur – Teil 2	montags-abo
mo 28 02 2005	20.00 uhr	7. Philharmonisches Konzert – In memoriam oder: Endspiele	montags-abo
di 01 03 2005	20.00 uhr	7. Philharmonisches Konzert – In memoriam oder: Endspiele	die.-abo / die.+abo
sa 06 03 2005	11.00 uhr	2. Familienkonzert – Rhapsody in Blue	
mo 14 03 2005	20.00 uhr	8. Philharmonisches Konzert – Verzwickte Tänze	montags-abo
di 15 03 2005	20.00 uhr	8. Philharmonisches Konzert – Verzwickte Tänze	die.-abo / die.+abo
so 20 03 2005	11.30 uhr	5. Kammermusik am Sonntagmorgen *	
mo 11 04 2005	20.00 uhr	9. Philharmonisches Konzert – Wirbelwinde aus Südost	montags-abo

d
f
s
m
d
s
m
d
s
s
m
s

P
* in

Im

Her
Bren
Wü
282

ab 1
Plan
282

Kon
Chr
und
Phil
PAN
Mü

Red
Chri
Mar

Koo

di 12 04 2005	20.00 uhr	9. Philharmonisches Konzert – Wirbelwinde aus Südost	die.-abo / die.+-abo
fr 15 04 2005	19.00 uhr	3. Bremer Gala gegen Krebs **	
so 17 04 2005	11.30 uhr	6. Kammermusik am Sonntagmorgen *	
mo 02 05 2005	20.00 uhr	10. Philharmonisches Konzert – Lied der Nacht	montags-abo
di 03 05 2005	20.00 uhr	10. Philharmonisches Konzert – Lied der Nacht	die.-abo / die.+-abo
so 08 05 2005	11.00 uhr	3. Familienkonzert – Der kleine Mummummmm	
mo 23 05 2005	20.00 uhr	11. Philharmonisches Konzert – Debüts – Sensationen	montags-abo
di 24 05 2005	20.00 uhr	11. Philharmonisches Konzert – Debüts – Sensationen	die.-abo / die.+-abo
so 29 05 2005	11.30 uhr	7. Kammermusik am Sonntagmorgen *	
so 05 06 2005	11.00 uhr	12. Philharmonisches Konzert – »Das große Wunschkonzert«	son.-abo / die.+-abo
mo 06 06 2005	20.00 uhr	12. Philharmonisches Konzert – »Das große Wunschkonzert«	montags-abo
so 26 06 2005	11.30 uhr	8. Kammermusik am Sonntagmorgen *	

Philharmonisches Konzert

Kammermusik *

Sonderkonzert

Familienkonzert

* im neuen Foyer des Theaters am Goetheplatz, ** in der Oberen Rathaushalle, Bremen

Impressum

Herausgeber:
Bremer Philharmoniker GmbH
Wüstestätte 11
28195 Bremen

ab 1. Oktober 2004:
Plantage 13
28215 Bremen

Konzept:
Christian Kötter (Orchesterdirektor
und Geschäftsführer der Bremer
Philharmoniker GmbH) und
PANTOS Werbeagentur GmbH,
München

Redaktion:
Christian Kötter,
Markus Karl Stratmann

Koordination: Ines Schnier

Texte:
Dr. Eckhardt van den Hoogen
(Pro Classics, Grevenbroich)
Susanne Krabusch (PANTOS)
Suzanna Pesselova
Reinhold Heise
Marko Gartelmann
Heiner Buhlmann

Gestaltung und Realisierung:
PANTOS Werbeagentur GmbH, München

Druck:
ASCO STURM DRUCK GmbH, Bremen

Bildnachweis:
Gaby Ahnert
Mark Bollhorst
Marco Borggreve
Michael Klawitter
Henning Koepke
Jörg Landsberg
Ulrich Pfeiffer
Anna C. Wagner
Zefa Bildagentur

Wir danken den beteiligten
Künstleragenturen und Fotografen
für die freundliche Unterstützung.

Veranstalter:
Philharmonische Konzerte,
Familienkonzerte,
Kammermusiken am Sonntagmorgen:
Bremer Philharmoniker GmbH

Konzert im Musikfest:
Musikfest Bremen GmbH

Adventskonzert:
Bremer Philharmoniker GmbH
Bremer Tageszeitungen AG

3. Bremer Gala gegen Krebs:
Bremer Krebsgesellschaft e.V.

Philharmonische Kammerkonzerte:
Philharmonische Gesellschaft Bremen

Änderungen vorbehalten

Ton- und Bildaufnahmen in den Kon-
zerten sind generell nicht gestattet.
Mit dem Kauf einer Eintrittskarte/
eines Abonnements erklärt der
Besucher sein Einverständnis mit
einer vom Veranstalter zugelassenen
Bildaufzeichnung.

moniker GmbH,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

mar 2004



bremer philharmoniker 2004 | 2005